

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

XXI. INTERNATIONALE SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG 1970 · 1. TEIL (A-L)

(2. Teil L-Z in etwa 8 Tagen)



MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

22. JAHRGANG
MÄRZ 1970

3



Großer Bildbericht über die Modellbahn-Neuheiten

DER XXI. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

Die 2. Hälfte des Messeberichts — noch 68 Seiten mit weiteren 154 Abbildungen — erscheint in ca. 8 Tagen

Vorwort

Dieses Jahr platze die Spielwaren-Fachmesse aus sämtlichen Nähten und die Stadt mußte gar den schönen nahegelegenen Stadtpark mit einer Leichtbauhalle verschandeln, um alle Aussteller unterbringen zu können. In 2–3 Jahren spätestens wird daher ein neues Ausstellungsgelände in der Nähe des Dutzendteichs entstanden sein und wir hoffen inbrüstig, daß dann die ernsthaft erwogene Zusammenfassung der einzelnen Warengruppen tatsächlich verwirklicht werden wird, denn das ewige Hin und Her, treppauf, treppab, wie dies in den jetzigen Messehallen und -gebäuden der Fall ist, kann nicht nur uns die Messe verleidet (das würde sowieso niemand kümmern), sondern auch und insbesondere den über 20 000 Einkäufern, die in diesem Fall wohl den Ausschlag geben werden. Sie lieber Leser, werden sicher im Augenblick höchst gemüthlich in einem Sessel sitzen und wohl kaum daran denken, wie der Messebericht wohl ausfallen würde, wenn unsere Füße ein Wort mitzureden hätten . . . !

Nun, genug der Vorrede, Sie werden sicher wissen wollen, was wir allgemein von den einschlägigen Neuheiten halten bzw. welchen Eindruck wir gewonnen haben. Um ehrlich zu sein: es gab wohl eine ganze Menge Neuheiten, aber irgendwie mangelt es an irgendwelchen Sensationen — es sei denn, man bezeichnet das Verschwinden der Rokal-TT-Bahn von der Messe (und wohl auch bald vom Markt) als eine solche. TT scheint endgültig von der N-Bahn besiegt worden zu sein, obwohl deren Siegeslauf inzwischen auf ein normales „Marschtempo“ ermäßigt worden zu sein scheint. Das ist eine juristisch unanfechtbare Formulierung des Eindrucks, den wir durch verschiedene Fakten aus verschiedenen Gesprächen mit diversen Herstellern gewonnen haben. Sie werden selbst einen ähnlichen Eindruck gewinnen, wenn Sie die diesjährigen N-Neuheiten verfolgen. Dies ist jedoch keineswegs gleichbedeutend mit einer rückläufigen Entwicklung, sondern bedeutet lediglich eine Normalisierung des anfänglichen Booms, der dadurch entstand, daß erstens zu viele zahlungskräftige Käufer auf der gewohnten H0-Fläche sich eine (vierfache) Menge an Bahn- und Zubehörmaterial anschafften und zweitens sich zu viele Hersteller zu früh auf das neue scheinbar sehr lukrative N-Geschäft warfen und dadurch der neuen Bahn rein optisch eine Bedeutung zukommen ließen, die sie weder hatte, noch haben konnte, um für allzuvielen Hersteller wirklich noch lukrativ sein zu können. Wie gesagt, die N-Bahn ist weiter im Vormarsch, aber etwas langsamer als bisher und das ist u. E. gut so.

Wenn die kleine Firma KleiWe (leider) vom Markt verschwunden ist, so hat dies mit der eben geschilderten Entwicklung nicht direkt zu tun, sondern hier

spielten noch andere Faktoren eine Rolle, über die wir uns hier nicht auslassen können. „Erfreulicherweise“ (sofern man diesen Ausdruck in diesem Zusammenhang überhaupt verwenden kann) sind die schönsten KleiWe-Schöpfungen von verschiedenen Firmen übernommen worden und dadurch dem N-Bahnfreund erhalten geblieben.

Eine reizende N-Neuheit ist der N-Straßenverkehr von Brawa auf einer neuartigen technischen Grundlage, die sicher noch manche Überraschung erlauben wird.

Eine neue Bahn hat uns diese Messe ebenfalls beschert: die Märklin-Minex (0e), d. h. eine Schmalspurbahn in Größe 0 auf 16,5 mm-Gleis, die offenbar als neue (übrigens sehr nette) Kinderspielbahn gedacht ist, wenngleich die Fahrzeuge eindeutig als echte Modelle anzusprechen sind (was heutzutage aber wohl unumgänglich ist). Als Gleise dienen die vorhandenen M- oder K-Gleise und Weichen, eine durchaus verständliche und kostensparende Maßnahme, denn ein etwaiger 0-Schmalspurfreund wird sich dieserhalb bestimmt zu helfen wissen.

Die sonstigen 0-Bahnen (Polo und Rivarossi) scheinen sich konsolidiert zu haben und bringen weitere Neuheiten.

Daß in H0 endlich die „78“ (von Liliput) erschienen ist und außerdem mittels eines Günther-Bausatzes aus den vorhandenen P 8-Modellen eine „78“ gemacht werden kann, werden unsere Leser ja bereits dem Messe-Kurzbericht entnommen haben und wird Sie wie uns besonders gefreut haben. Unsere ständige Trommelreihe hat also doch einen Erfolg gehabt und es bleibt nur zu hoffen, daß nächstes Jahr nicht noch 2–3 weitere „78“ erscheinen! Es gibt nämlich noch andere lohnenswerte Dampfloktypen wie z. B. die BR 58 oder 56, die BR 39, die BR 66 oder die BR 86, um nur einige wenige zu nennen.

Doch nun genug der einführenden Worte. Führen Sie sich die vielen Bilder zu Gemüte, die wir wieder einmal in tagelanger Arbeit für Sie geschossen haben (da wir bekanntlich dagegen sind, gleichfalls die firmeneigenen Presse-Bilder zu veröffentlichen; erstens wollen wir langweilig wirkende Wiederholungen vermeiden und zweitens die Modelle so zeigen, wie sie normalerweise — ohne raffinierte Retuschen — aussehen).

Die Reihenfolge der Firmen stellt wiederum keine Wertskala dar, sondern ist im großen und ganzen alphabetisch, mit einigen kleinen Abweichungen, die platz- oder umbruchbedingt sind.

Und nun viel Vergnügen beim Studium unserer Messehefte. Falls Sie zu den Neuheiten eine ernsthafte sachliche Kritik vorzubringen haben, schreiben Sie uns, wir werden objektiv-kritische und begründete Zuschriften gerne zur Diskussion stellen.

Ihr WeWaW

MIBA-VERLAG Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur: Werner Walter Weinstötter (WeWaW)
Redaktion u. Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgasse 39 (Haus Bijou), Telefon 26 90 00

Das heutige Titelbild . . .

zeigt in Anbetracht des 10jährigen Arnold-Jubiläums die drei hauptsächlichen Neuheiten dieser Firma: die S 3/6, die E 94 und die V 100.

ALFA

International

Modell-
Spielwarenfabrik

7441 Neckartailfingen

Abb. 1. Nach dem ländlichen Spritzenhaus von Faller nun ein etwas moderneres Kleinstadt-



Feuerwehrhaus (H0), das mit oder ohne Autos und Figuren erhältlich ist.



Abb. 2. Der Effekt des „brennenden Hauses“ ist in Wirklichkeit auf Grund der roten Plastikflammen und dem „Feuerschein“ (mittels zweier Birnchen) und „Qualm“ (Rauchentwickler) ungleich größer als auf dem Schwarz-Weiß-Bild.

Einige zweifelsohne nette und interessante Gebäudemodelle und Motive zeigt auf der diesjährigen Messe die Firma Alfa-International. Angefangen bei zwei kleinen ländlichen Bahnhöfen „Wiesental“ und „Waldeheim“ (in N) über H0-Bungalows, Villen und zwei ländlichen Gasthäusern mit Pension, bis hin zu einem „Spritzenhaus“ mit und ohne Feuerwehrmänner und Autos, sowie einem „brennenden Haus“. Letzteres ist ebenso wie alle anderen Bausatzmodelle recht nett durchgestaltet und detailliert. Außerdem wird bei diesem Modell das „Feuer“ durch eine rot

gefärbte Plastik-Folie dargestellt, und durch eine (bereits vorgesehene) Inneneleuchtung lässt sich ein durchaus natürlicher „Brand“-Eindruck erzielen. Die notwendige Löschmannschaft ist auch schon zur Stelle (wird auf Wunsch mitgeliefert) und feuert aus allen (Wasser-)Rohren auf den Brandherd. Die Wasserstrahlen sind dabei durch dünne Perlonaüden nachgebildet, und für denjenigen, der auf besondere Naturtreue Wert legt, wird der gesamte Motiv-Bausatz noch zusätzlich mit einem Rauchentwickler geliefert.

Abb. 3. Das N-Stationsgebäude „Wiesental“, das — den N-Figuren noch zu schließen — maßstäblich nicht schlecht getroffen ist.



K. ARNOLD & CO. KG 85 Nürnberg

N: Arnold begeht das 10. Jubiläum mit einigen besonderen Modellen, von denen die S 3/6 (18') und die E 94 besonders hervorzuheben sind. Die S 3/6 ist sehr fein detailliert einschließlich Bremsbacken; sie hat vorn beleuchtetes Dreilichtspitzensignal (feine Plexiglassäge), doch kann ein Bastler sicherlich auch den Tender mit Spitzenscheinwerfer versehen und die Ventizellen für den automatischen Lichtwechsel im Tender unterbringen. Das Führerhaus ist verglast und die Steuerung ungemein fein und zierlich. Es wäre wünschens-

wert, wenn die S 3/6 auch noch in der ehem. Länderfarbgebung zu erhalten wäre!

Das Prachtstück ist jedoch zweifelsohne das ausgezeichnete gelungene Modell der E 94 mit 2 federnden Pantographen, die einen echten Oberleitungsbetrieb ermöglichen. Es ist sehr fein und äußerst weitgehend detailliert, wie die Bilder deutlich erkennen lassen.

Die Dritte im Bunde ist das Modell der BR 212 (V 100) mit automatisch wechselnder Stirnbeleuchtung. Die leichte Rangier-Diesellok (nicht abgebildet) und

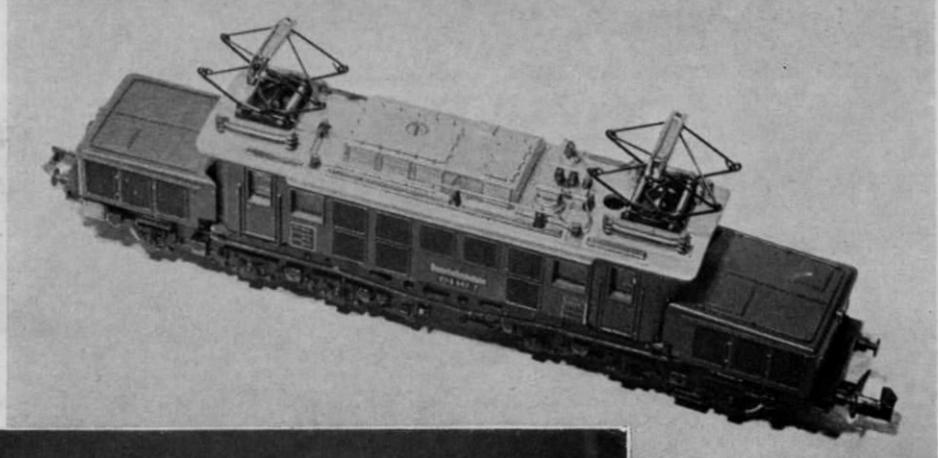
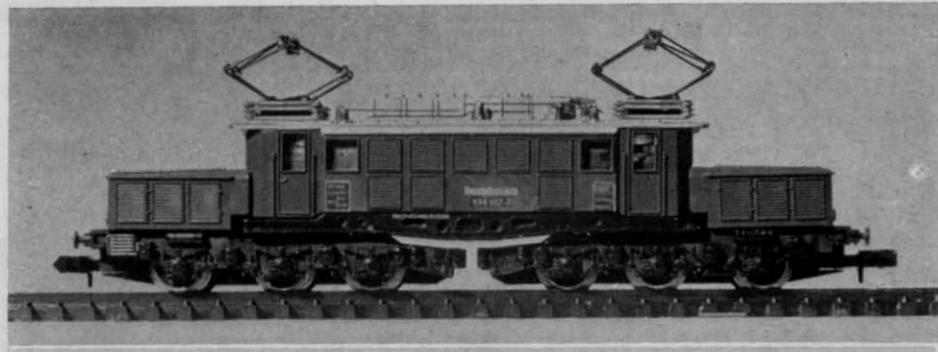


Abb. 4 u. 5. Die BR 194 (E 94) der DB als brillantes Arnold-N-Modell in Dunkelgrün.



Abb. 6. Nicht minder gut getroffen: die BR 212 (V 100) im Maßstab 1 : 160.



Abb. 7 u. 8. Die S 3/6 (BR 18⁴ der DB, im Gegensatz zu einer 18⁵ mit geradem Führerhaus), ein sehr schönes Modell mit einer sehr feinen Steuerung, wie man sie noch vor Jahren in N für unmöglich gehalten hätte, aber auf Grund der mit den Spurkränzen zusammenhängenden Probleme etwas länger als maßstäblich richtig wäre.

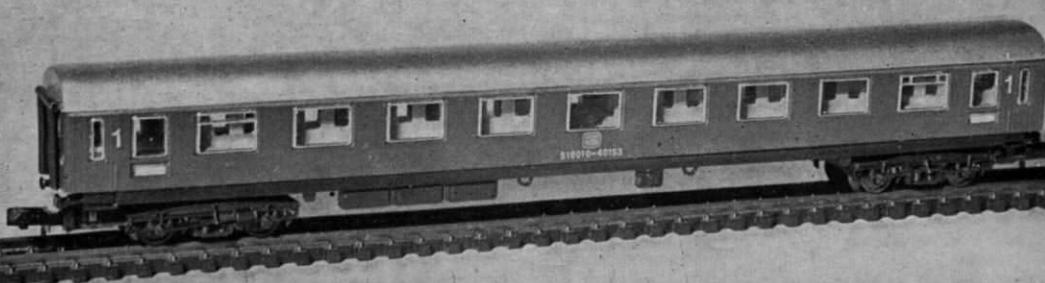
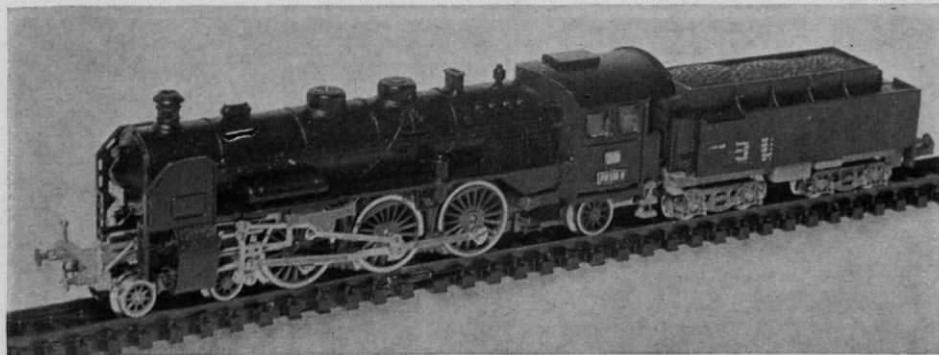


Abb. 9. Mit 16,5 cm LÜP richtig lang sind dagegen wiederum die neuen Schnellzugwagen; hier die Gangseite des Aüm der DB in Blau (und mit Inneneinrichtung).

Abb. 10. Der ABüm der DB in Grün als maßstabsgerechtes N-Modell, ebenfalls mit Inneneinrichtung und neuzeitlicher Kennzeichnung.



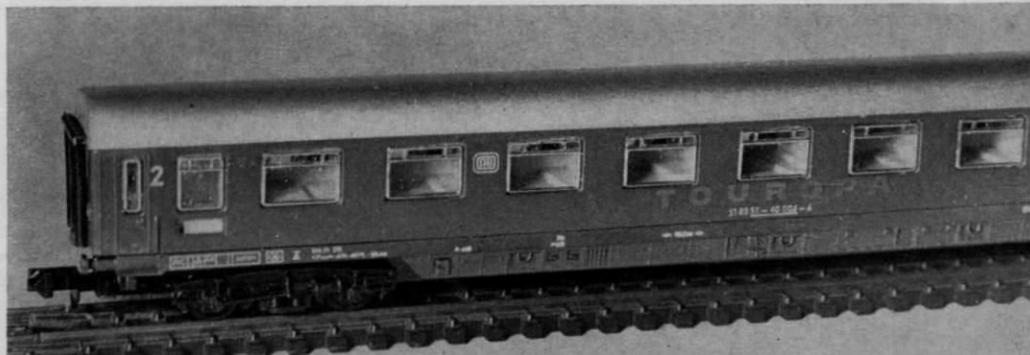


Abb. 11. Wie gut die neuen Wagenmodelle detailliert und beschriftet sind, dürfte aus dieser Aufnahme vom Touropa-Wagen hervorgehen.

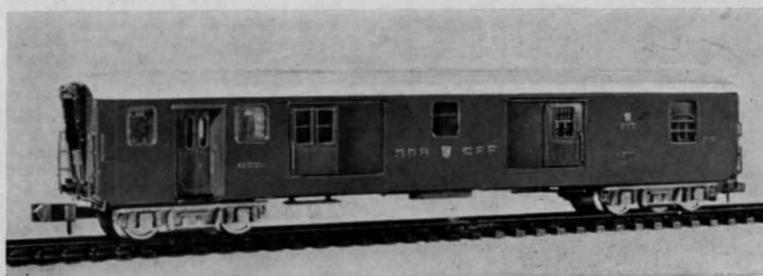


Abb. 12. Der Reisezug-Gepäckwagen der SBB als N-Handmuster (LÜP 13,8 cm), das in der Serienfertigung jedoch den übrigen Arnold-Modellen in nichts nachstehen wird!

die gleiche Maschine, jedoch mit modernem Einholm-pantographen (als Attrappe), sind sehr preiswert und können als Werksloks oder gar auf Nebenbahnen eingesetzt werden.

Nichts für Nebenbahnen, dafür aber umso eleganter in ihrer maßstäblichen Länge von 165 mm sind die neuen Schnellzugwagenmodelle: 1. Klasse (Aüm), 1./2. Kl. (ABüm) und Touropa-Fernexpresswagen, alle drei natürlich mit neuester Kennzeichnungsnr.

Dem letzjährigen Eilzugwagen 2. Klasse mit den vier Einstiegstüren folgte dieses Jahr der typenmäßig zugehörige 1. Klasse-Wagen mit je einer Einstiegs-tür, und die Schweizer Arnold-Freunde wurden mit einem modernen Reisezug-Gepäckwagen bedacht.

Den Reigen der Spezial- und Güterwagen eröffnet ein sehr fein detailliertes Modell eines 75 t MAN-Dampfkraans (mit Auflegewagen), der nicht nur drehbar, sondern bei dem auch der Ausleger in der Höhe verstellbar ist. Sehr gut wirkt auch der an sich bereits

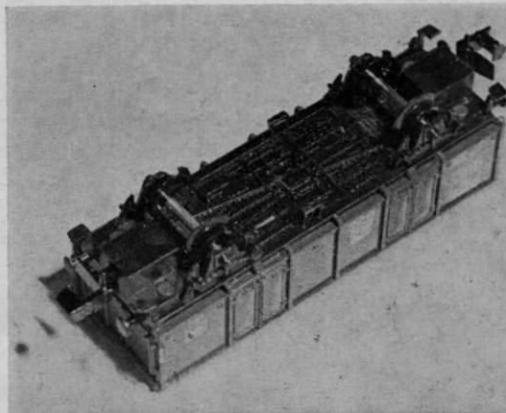
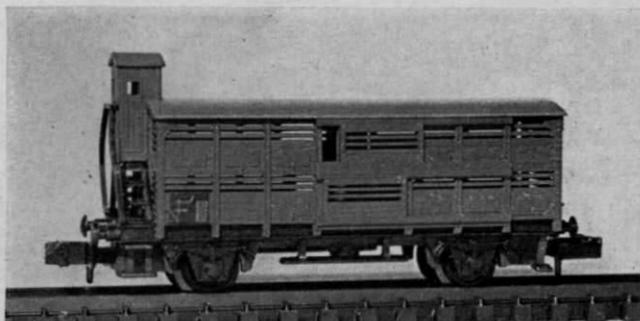


Abb. 13. Die Unterseite des neuen EUROP-0-Wagen-Modells „Omm 55“; in dieser Art werden zukünftig alle Güterwagen detailliert sein.

Abb. 14. Ein ganz reizendes Modell: der Kleinvieh-Wagen (Verschlagwagen) mit den durchbrochenen Seitenwänden, mit hochgesetztem Führerhaus und in einer sehr feinplastischen Detailierung (einschließlich Unterseite).



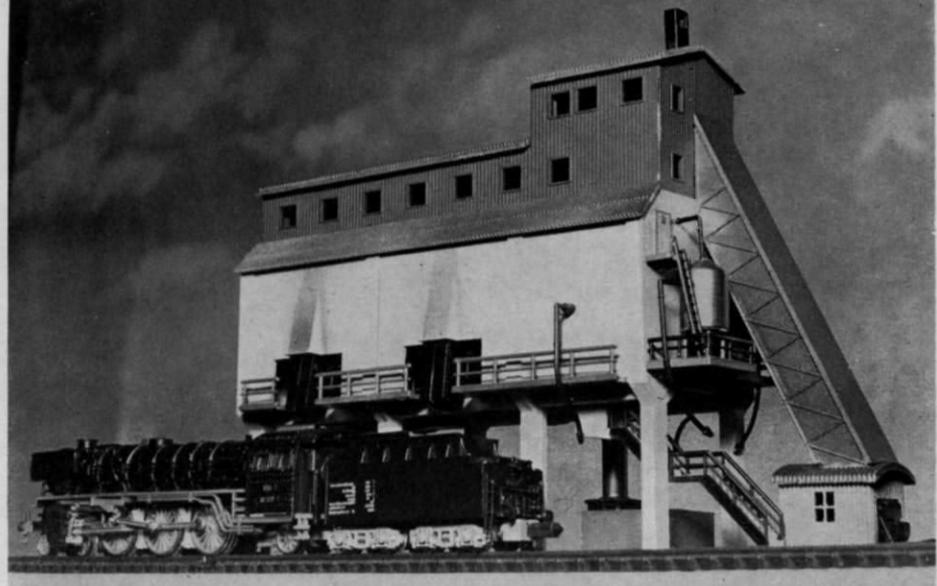
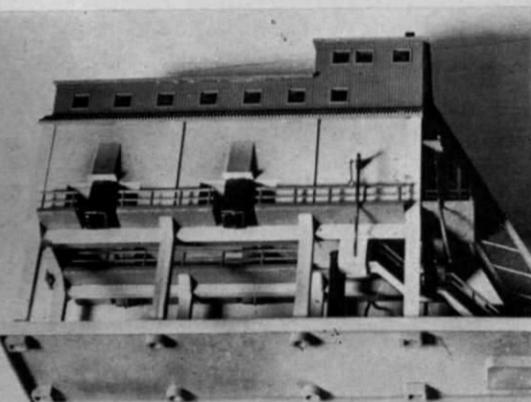


Abb. 15 u. 16. Die Großbekohlungsanlage „Würzburg“ mit dem tiefliegenden Kohlenanlieferungsbunker (s. a. Abb. 20), Schrägaufzug zur Beförderung der Kohlen (über ein Querförderband im holzverschalten Teil) in die Kohlensilos mit beidseitig je 2 Schüttten. Weiter im Bauwerk enthalten: Besandungsanlage (Sandbunker und Elevator zwischen den ersten beiden Stützen sichtbar) und Rauchkammer-Löschausbauung (s. Behälter neben dem Schrägaufzug). Daß auch unterseitig alle möglichen Details (z. B. Geländer der Arbeitsbühnen) nachgebildet sind, zeigt Abb. 16.



bekanntes Tiefladewagen durch das MVA-Trafomodell als Ladegut.

Ein reizendes Stück ist das Modell eines Viehwagens mit Bremerhaus (Güterwagen Vh für Kleinvieh-Transport) mit durchbrochener Verschalung; hervorzuheben ist die feinplastische Detaillierung. Auch der G 10 mit hochgesetztem Bremerhaus — auch als „Spatenbräu“-Bierwagen in Weiß erhältlich — gehört zu den Neuheiten und den Hochbordwagen der Bauart „Omm 55“ (Europ-Ausführung) mit unterseitiger Detaillierung (!) gibt es in 4 Versionen (DB, Niederländische, Belgische und Französische Staatsbahnen).

Aus dem USA-Programm wollen wir nur den Flach-

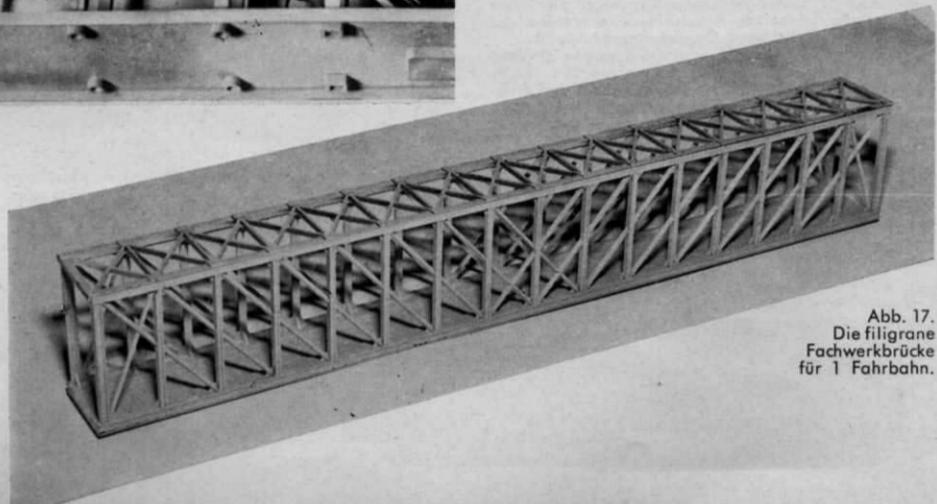


Abb. 17.
Die filigrane
Fachwerkbrücke
für 1 Fahrbahn.

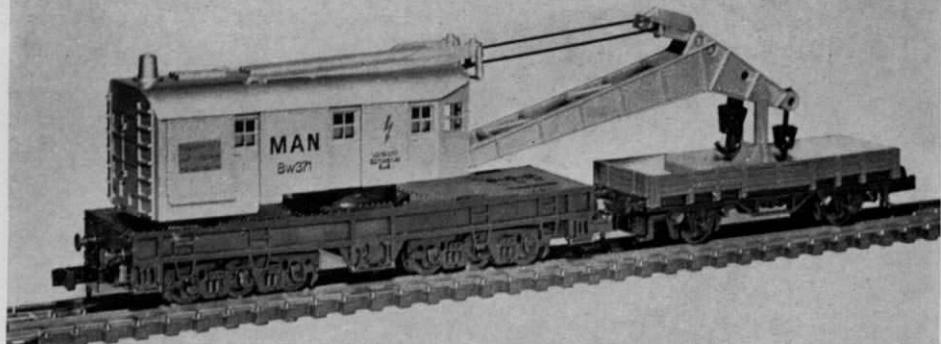


Abb. 18 u. 19. Sehr fein detailliert, insbesondere in den Drehgestellblenden: das Dampfkran-Modell.

wagen mit 2 Transcontainern bildlich vorstellen. Der dreistöckige Autotransporter (mit 12 Autos) wirkt höchst ungewohnt und wurde nicht abgebildet.

Mit umso mehr „Liebe“ haben wir uns dafür der Großbekohlungsanlage „Würzburg“ angenommen, die tatsächlich in Würzburg steht und eine etwas ungewöhnliche Bekohlungsanlage darstellt. Durch diese höchst geschickte Wahl hat Arnold alle Probleme umgangen, die die Nachbildung filigraner Krane und Hochbunker in N mit sich bringen würden.

Der kleine Dampflokschuppen mit Nebengebäude, die Werkhalle und die Stadthäuser stammen aus dem

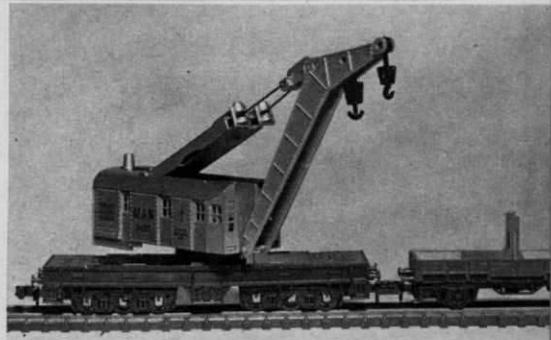


Abb. 20. Ausschnitt aus der Ausstellungsanlage (auf die wir in Heft 4 nochmals zurückkommen werden) mit der S 3/6 vor der Bekohlungsanlage „Würzburg“. (Rätselfrage: Was hat der Packwagen wohl auf dem Bekohlungsgleis zu suchen?).





Abb. 21.
Ein weiterer
Anlagen-Ausschnitt
mit der S 3/6 und dem
neuen 1. Klasse-Eilzugwagen.



Abb. 22. Die kleine Ellok für Werks- oder Nebenbahnen. Ohne Pantograph fungiert sie im Arnold-Sortiment als Rangier-Diesellok.

„Nachlaß“ der Fa. Klewe und sind unseren Lesern bereits bekannt. Neu von Arnold ist dagegen die Shell-Tankstelle mit Garagen, die alle einrächtig auf Abb. 26 vereint sind.

Die Fachwernbrücke der Abb. 17 ist 333 mm lang, sehr fein detailliert, jedoch nur für ein Gleis vorgesehen. Zwei Brücken nebeneinander ergeben ein faszinierendes Bild.

An Kleinzubehör sind besonders erwähnenswert: die Leuchtstäbe für die langen Schnellzugwagen (bzw. zwei Stäbe für den TEE-Aussichtswagen) mit Lampenhaltern und Druckfedern für die Drehgestelle. Der Effekt ist frappierend: die mattierten Leuchtstäbe verteilen das Licht gleichmäßig über die ganze Wagnellänge (wie man sich an der Messe durch einen Blick in einen verdunkelten Guckkasten selbst überzeugen konnte). — Alles in allem ein vielseitiges und befriedigendes Neuheitenprogramm.

Abb. 23. Mit Hilfe eines speziellen Schienenverbinders (mit Arnoldschien-Ausgleichsstück) können nunmehr sämtliche Fremdgleise an die Arnold-Drehscheibe und -Gleise angeschlossen werden.

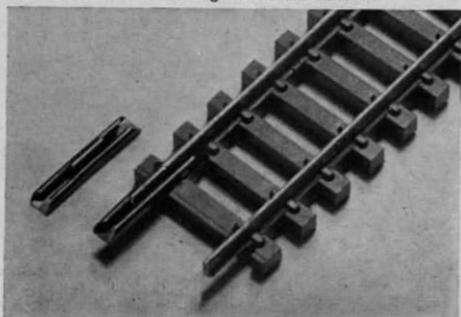
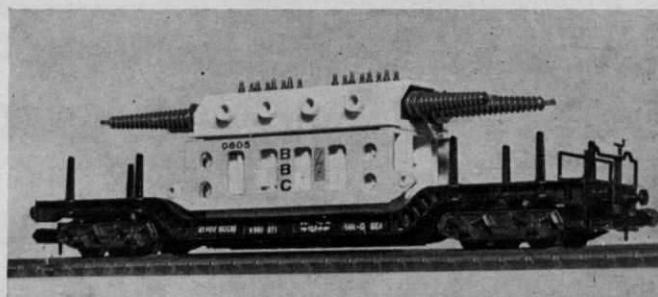




Abb. 24. Als einziges Beispiel für eine Reihe von amerikanischen Modellen: der Flachwagen mit zwei Transcontainern.

Abb. 25. Der Tiefladewagen mit dem neuen gut detaillierten BBC-Trafo, der mit zusätzlichen Elementen und Unterbau — auch solo als Großtrafo für Umspannwerke erhältlich ist.

Abb. 26. Noch ein Ausschnitt aus der großen Ausstellungsanlage: ein mit viel Liebe gestaltetes Stadtviertel; im Vordergrund die neue Tankstelle mit Garage (zweifach), dahinter die übernommenen Kleiwe-Stadthäuser (im Hintergrund moderne Gebäude aus Arnold-Bauteilen).



Modellspielwaren

Modellspielwarenfabrik

BRAWA

Artur Braun

705 Waiblingen

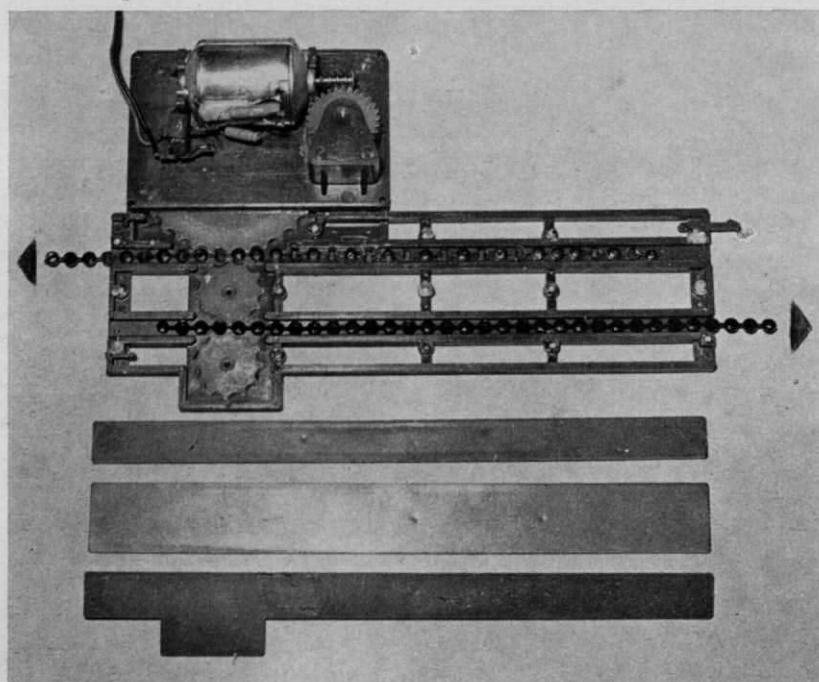
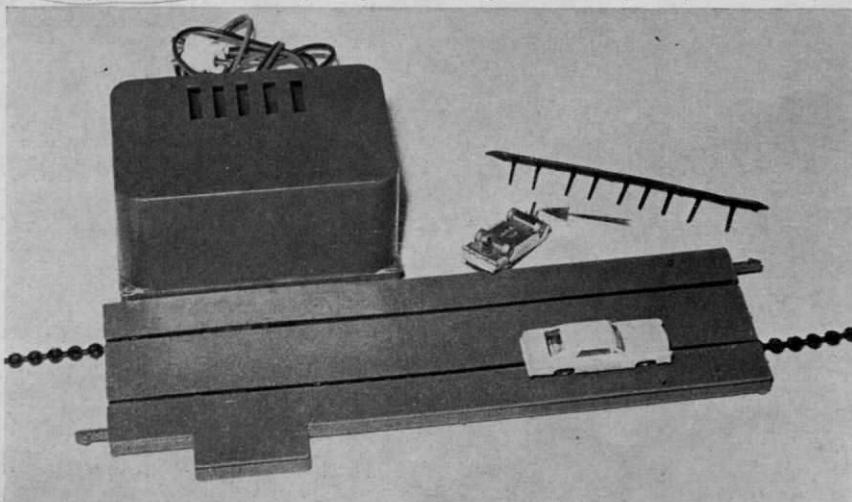


Abb. 27. Das „Geheimnis“ der Brawa-„minilaif“-Modellstraße N liegt hier offen zu Tage; die Funktionsweise ist im Berichtstext genau beschrieben. Die Straßen-Abdeckplatten werden übrigens lose den Packungen beigelegt, um das Verlegen der im Endeffekt endlosen Führungskette, die ja ohne zu zwängen in den Führungsrollen der Straßenstücke gleiten soll, zu erleichtern. Eine genaue Anleitung liegt jeder Packung bei.
Abb. 28. So sieht das gleiche Teil im fertigen Zustand aus. Oben rechts die Stiftleiste, von der die einzelnen Mitnehmerstifte abgeschnitten und unter das jeweilige Automodell geklebt werden (s. Pfeil).



N: Brawa überraschte dieses Jahr mit zwei Messe-schlagern, die allgemein Anklang gefunden haben. In erster Linie sei die „minilaf“-Modellstraße N genannt, die eine brillante Idee darstellt. Es ist ein reizender Anblick, die vielen N-Autos im richtigen Tempo durch die Straßen und durch die Landschaft rollen zu sehen! Das Geheimnis offenbart Abb. 27: Eine endlose Kunststoffkette, die aus einzelnen Stücken zusammengesetzt wird, wird durch ein Zahnradgetriebe in der einen Richtung gezogen, in der anderen geschoben. In den Gliedern dieser Kette befinden sich Vertiefungen, in die alle möglichen N-Autos mittels eines Mitnehmerstifts eingesteckt werden können. Jeder Brawa-Packung ist ein Spritzling mit Kunststoffmitnehmern beigegeben, die unter die Autos geklebt werden. Will man zwei Stifte anbringen, so wird der zweite soweit gekürzt, daß er nur in der Straßenrille führt. Die Mitnehmerstifte (für 24 Autos) sind auch einzeln zu haben. Die Rollgeschwindigkeit der Fahrzeuge wird mittels eines beigegebenen Fahrtreglers eingestellt, der an jedem 16 V-Wechsel- oder Gleichstrom-Trafo angeschlossen werden kann.

Eine Geschenkpackung enthält 8 gerade Fahrbahnen (je 15 cm lang), 1 gerades Fahrbahnstück mit Antrieb (s. Abb. 28), 8 gebogene Fahrbahnen (Radius 12,5 cm), Kehrschleifen (s. Abb. 30), 8 Autos sowie Kunststoffkette und 1 Fahrtregler.

Der zweite Schlager ist der vollfunktionsfähige Container-Kran in N, eine bestens gelungene Verwirklichung unseres Vorschlags in Heft 15/68. Mit 2 Motoren wird das Heben und Senken des Greifers sowie das Hin- und Herfahren der Laufkatze bewerkstelligt. Die Führung des Greifers erfolgt getreu unserem Vorschlag mittels einer Zahnstange (die in der Serienausführung aus Plexiglas sein wird, damit

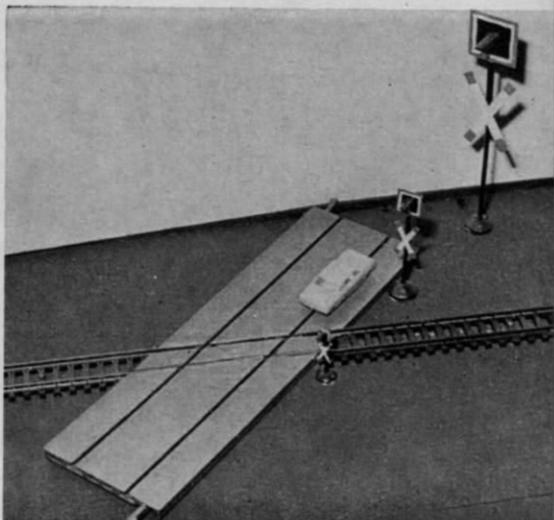


Abb. 29. So wird die Kreuzung zwischen Modellstraße und Gleis aussehen; sie ist aus gutem Grund — der günstigeren Rillenform wegen — spitzwinklig. Darüber das bekannte Warnkreuz in Größe N, H0 und 0 (letzteres ebenfalls erhältlich).

Abb. 30. Ausschnitt aus der Messe-Vorführanlage, die nur ungefähr den Reiz des rollenden N-Straßenverkehrs vermittelt, da der Bewegungsablauf fehlt. Gut erkennbar: das Kehrschleifenstück.



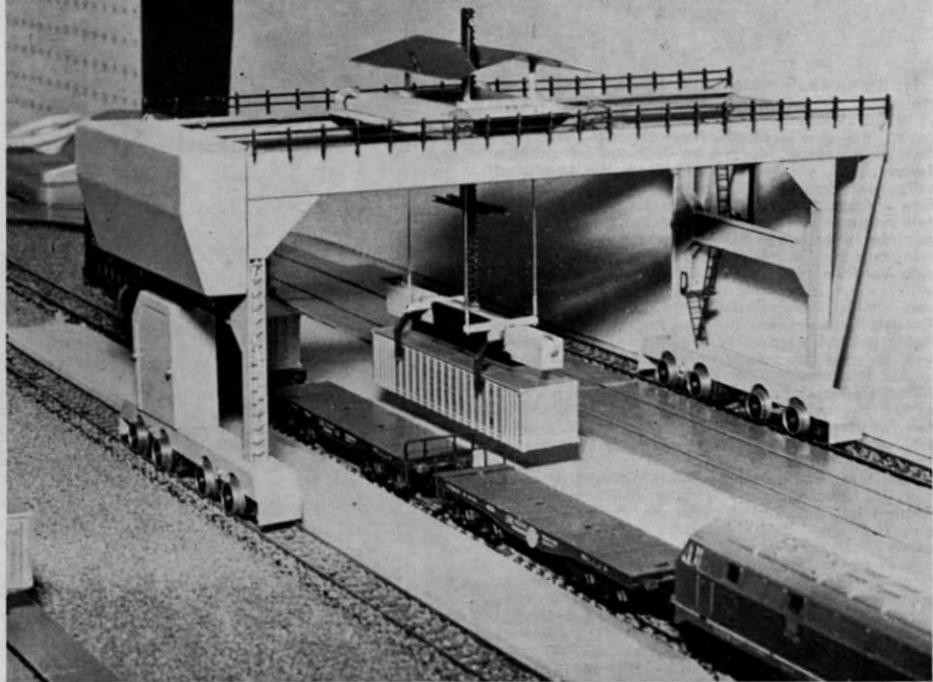


Abb. 31. Der N-Container-Kran, hier mit 3 Motoren ausgerüstet (die sich in den kastenförmigen Gebilden befinden). Der Greifer hat den Behälter gepackt, hochgehoben und verschiebt ihn gerade seitwärts, um ihn in ...

... Abb. 32 auf einem fahrbaren Untersatz abzusetzen, wobei der (schwarze) Blechschieber auf dem Container aufstößt und dadurch die Greiferpaaare spreizt. Weitere Erklärungen im Haupttext.

sie beim Emporfahren nicht zu sehr auffällt). Die 4 dünnen Drähte, die entsprechend unserem Vorschlag die Seile imitieren, werden wahrscheinlich entfallen und durch dünnen Gummi ersetzt werden, so daß die übers Dach hinausragenden Drähte hinfällig würden. Die Greifermechanik ist ein spezieller und höchst verblüffender Einfall des Brawa-Konstrukteurs und „es stinkt uns“, daß wir seinerzeit nicht selbst drauf gekommen sind! Brawa benötigt keinen Magneten, sondern beim Hochziehen des Greifers stößt ein etwas schwergängiger Schieber an ein Blech, so daß die Greiferaarme (durch ihr eigenes Gewicht) nach unten hängen können. Wenn sich der Greifer senkt, gleiten die Greiferaarme über den Rand des Containers und haken unter der Kante ein (s. Abb. 31). Soll der Container abgestellt werden, wird der Greiferkasten noch weiter nach unten gedrückt, so daß der erwähnte Schieber auf dem Behälter aufliegt und etwas nach oben gedrückt wird; dadurch werden die Greifer gespreizt und geben den Behälter frei (s. Abb. 32). Einfacher geht's wirklich nicht (aber man muß eben nur drauf kommen)!

Der Kran selbst kann mittels eines dritten Motors verfahren werden und zwar auf zwei N-Gleisen.

Mit dem Kran kann — in Verbindung mit dem neuen Modellstraßenverkehr N — ein richtiger Verladebetrieb gemacht werden und wir wollen ehrlich eingestehen, daß uns diese „Spielerei“ viel Spaß gemacht hat, zumal der Kran in sämtlichen Funktionen ausgezeichnet funktionierte und das Verladen von

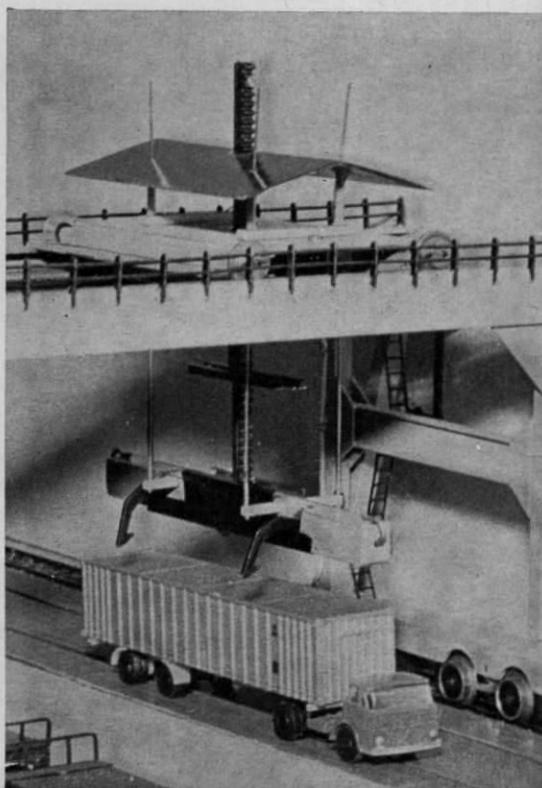


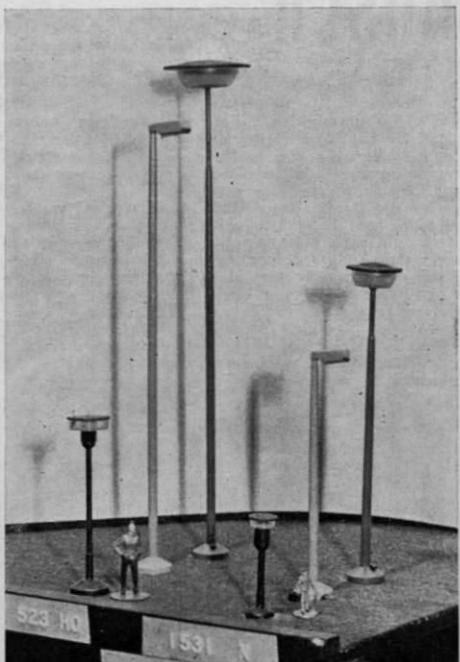
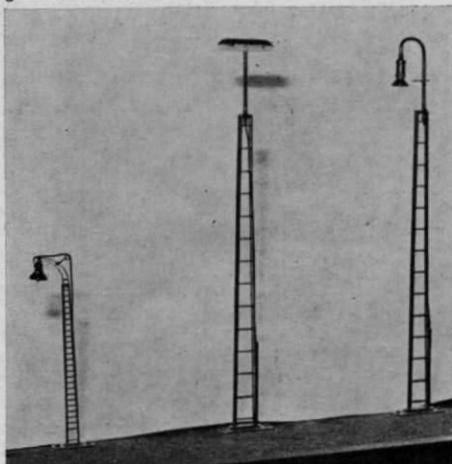


Abb. 33. Der auf einem anderen N-Schaustück eingesetzte Container-Kran, mit dem die Einkäufer ebenfalls nach Herzenslust "spielen" konnten. — Abb. 34. Einige der neuen, sehr schönen modernen Straßenleuchten in H0- und N-Größe.

der Straße auf die Schiene und umgekehrt überhaupt keine Schwierigkeiten bereitete!

Neben diesen beiden Messeschlagern verblieben natürlich die übrigen kleinen Neuheiten: diverse neue Leuchten in H0 und N sowie die H0- und N-Lichtsignale mit nunmehriger Zugbeeinflussung oder der Hochspannungsmast in N in seiner endgültigen Ausführung oder die Warnkreuze in N, H0 und 0.

Abb. 35. Die letzjährige Flachgittermast-Leuchte nunmehr auch in N (links), sowie 2 weitere Flachgittermast-Leuchten in H0.





(BRAWA) Abb. 36. Der N-Straßenverkehr entlang der Stadtperipherie — ein weiterer Ausschnitt aus der Modellstraßen-Vorführanlage mit der entgegengesetzten Kehrschleife (mit parkenden Autos und auf dem Marktplatz abgestellten größeren Kraftfahrzeug-Typen). Rechts im Bild ist gerade noch der letzjährige Überlandmast in seiner endgültigen (feineren) Ausführung zu sehen.

BUSCH & Co. KG.

Modellspielwarenfabrik · 6806 Viernheim

... hat diesmal vor allem sein Sortiment vorgefertigter Landschaftsteile, die weniger für den Modellbahner als vielmehr für den mehr „spielerisch“ veranlagten Modellbahnfreund von Interesse sein dürfen, um einige Stücke erweitert.

Für die Großbahnen (LGB, Märklin u. a.) wurden verschiedene Zubehörteile ins Programm aufgenommen: ein Plastik-Tunnelportal mit Steinprägung, ein Bahnhofsteg mit farbiger oder durchsichtiger Überdachung, sowie Tannen (auch verschneit) in Größen

zwischen 25 und 35 cm.

Zu den bisher schon bekannten Busch-Bäumen in H0 und N sind weitere neue Bäume hinzugekommen, von denen vor allem die Laubbäume aus Moosgummi wegen ihrer Natürlichkeit zu erwähnen sind. Neu sind auch diverse Laub- und Nadelbaum-Sortimente mit verschiedenen großen Bäumen.

Recht nützlich erscheint uns der neue Busch-Sprühkleber, der sich besonders für Flächenverklebungen fast aller Materialien (auch Styropor) eignet. Speziell im Modellbau leistet er beim Schottern und Bevakken von Anlagen gute Dienste, da er, nur hauchdünn aufgetragen, eine große Klebkraft entwickelt und zudem sehr ergiebig ist.

Ebenfalls in Spray-Dosen gibt es das Geländeaus-Spray, eine plastische Dekorationsfarbe in drei Farbtönen (maigrün, tannengrün und sandbraun), sowie in Weiß als sog. Schne-Spray.

Abb. 37. Einige der neuen, sehr natürlich wirkenden Bäume, an die 16 cm hoch, im Vergleich zu H0-Figuren und einem H0-Baum üblicher Größe.

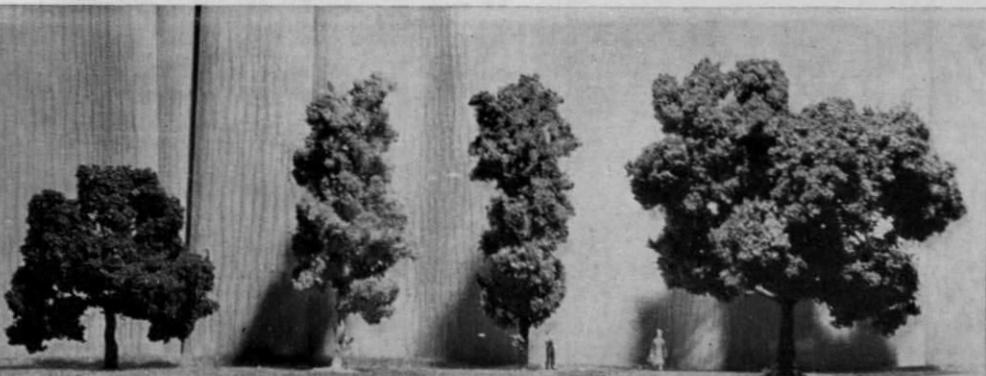
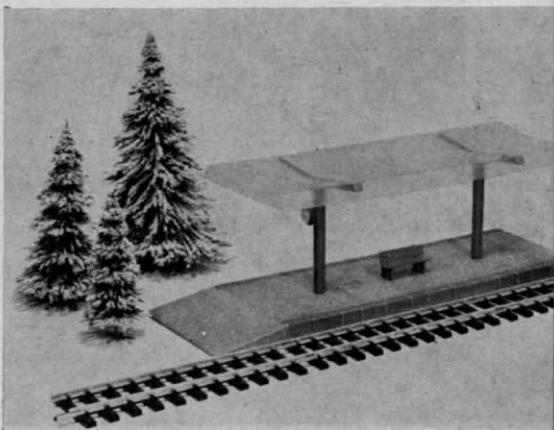




Abb. 38. Einige der 20—35 cm hohen Tannen für Großbahnen sowie Tunnelportal für LGB-Bahn.

Abb. 39. Bahnsteig (60 cm lang) und verschneite Tannen für die LGB-Bahn.



Casadio - INTRAHOBBY

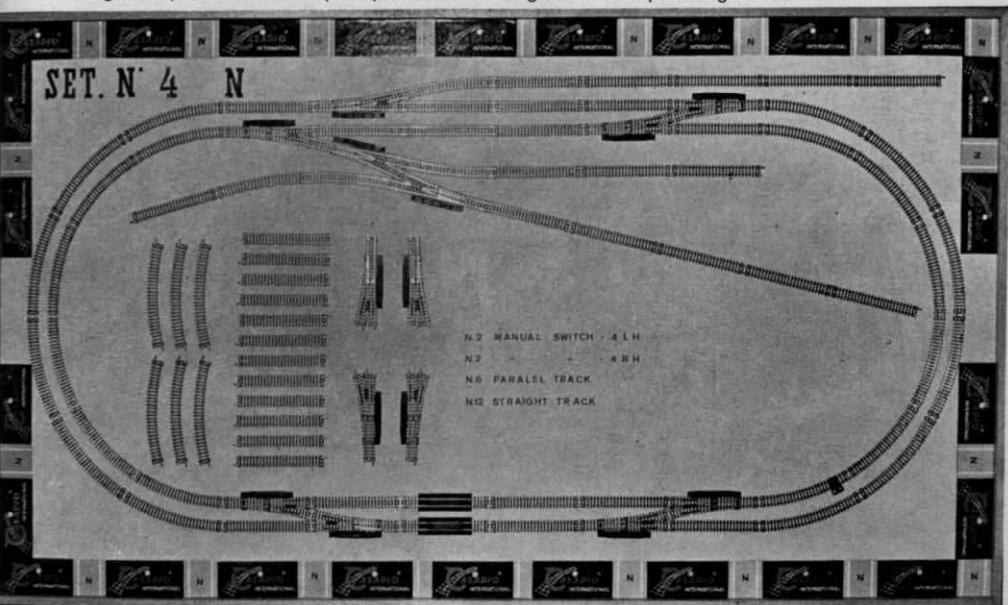
Pietro Casadio · Bologna (Italien)

Deutschlandvertrieb: BRAWA Waiblingen

Oesterreichvertrieb: Liliput Wien

Nachdem die Firma Casadio nun zwei Jahre lang auf der Messe nicht mehr vertreten war, stellte sie in diesem Jahr erstmals wieder selbst aus. Das gesamte bisherige Gleis- und Weichen-Programm ist ab Juli 1970 in vollem Umfang wieder lieferbar (weiterhin über BRAWA). Neu hinzugekommen sind für H0 und N sog. Gleis-Zusatzpackungen mit Gleisplänen, die den stufenweisen Ausbau einer Anlage erleichtern und den Verkauf vereinfachen sollen. Gleise und Weichen sind jedoch auch einzeln erhältlich.

Abb. 40. N-Set Nr. 4 umfaßt beispielsweise die in der Bildmitte angeführten Gleise und Weichen, so daß insgesamt (also inkl. Set 1—3) beispielsweise der dargestellte Gleisplan möglich ist.



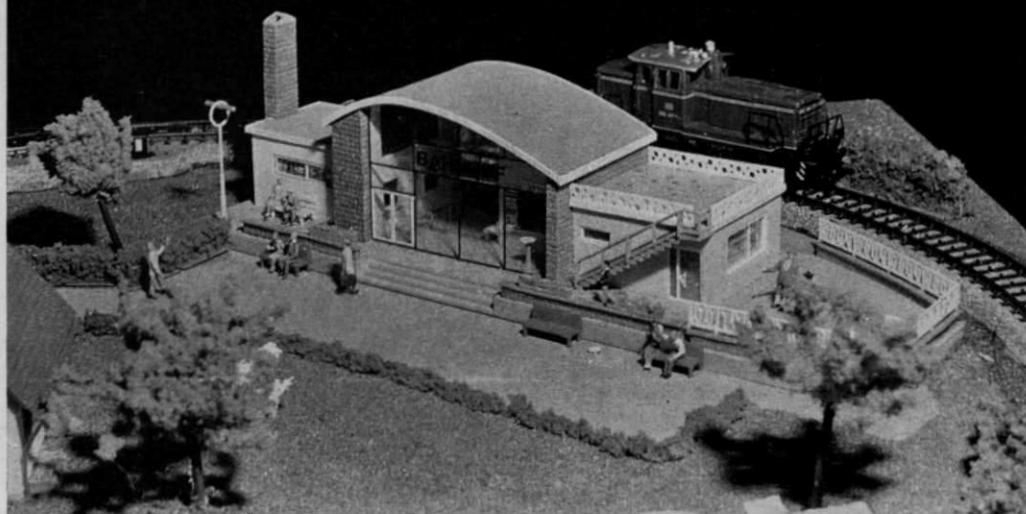


Abb. 41 u. 42. Straßenfront und Bahnsteigseite des neuen, modernen Bahnhofsgebäudes „Seeblick“; auf Abb. 42 ist das zusätzliche gebogene Bodenteil gut erkennbar.

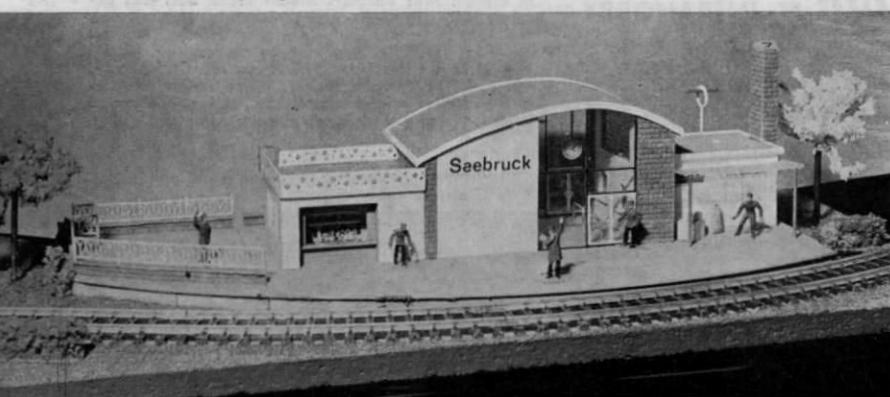


Abb. 43. Zwei der neuen Villen, die farblich recht ansprechend gehalten sind.



GEBR. FALLER

Fabrik feiner Modellspielwaren
7741 Güttenbach / Schwarzwald

H0: Das diesjährige Neuheitenprogramm ist ausschließlich H0 gewidmet. Sämtliche Gebäude sind in einem der Bahngroße H0 erträglicherem Maßstab gehalten als sonst üblich. Die Türhöhe beträgt jetzt immerhin 24 mm, so daß sich ein H0-Menschenlein wenigstens nicht mehr den Kopf am Türbalken anstoßen braucht.

Ein sehr schönes Objekt ist das romantische Rathaus, das wir gern in zwei Ansichten zeigen. Das zweite gute Stück „für uns Modellbahner“ ist das alte Fabrikgebäude, ein beachtlicher Komplex in Backsteinmanier, mit Buden, eisernem Tor, Laufschiene für Elevator, Kamine usw.

Das moderne Stationsgebäude „Seebrück“ (für einen Vorortbahnhof oder einen Kurort) hat eine verglaste Halle, die die Innenausstattung gut zur Geltung kommen läßt. Dem Bausatz liegt ein zusätzliches Bodenteil in Bogenform bei, damit der Bahnhof besser in einen Gleisbogen eingebaut werden kann.

Der neue Fußgängerübersteg, mit dem bis zu 4 Gleise überbrückt werden können, ist auf Abb. 53 zu sehen. Daß er nicht unbedingt in der gezeigten Form aufgestellt zu werden braucht, versteht sich wohl von selbst.

Unter den Neuheiten befinden sich wiederum drei Villen: modernes Haus mit Schwimmbad (Abb. 54 u. 55), Villa mit Pergola und ein Einfamilienhaus (siehe Abb. 43). Sie sind farblich aufgelockert, aber keineswegs so bunt wie auf dem Neuheitenprospekt (für den



Abb. 44 u. 45. Das romantische Rathaus, das zwar u. E. als repräsentatives H0-Gebäude insgesamt eine Idee größer sein dürfte, aber nichtsdestotrotz sehr ansprechend aussieht und ebenso ausgefallen ist.

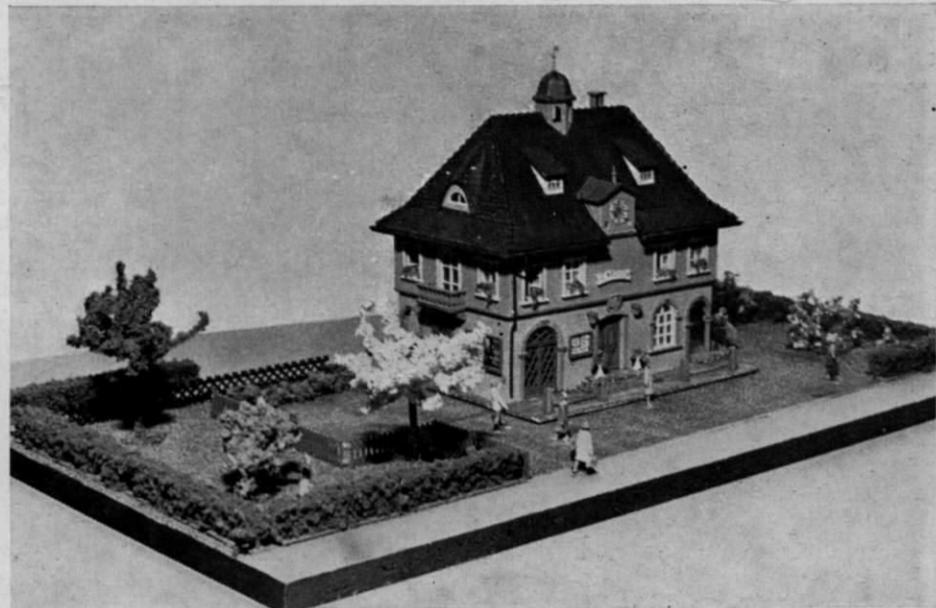


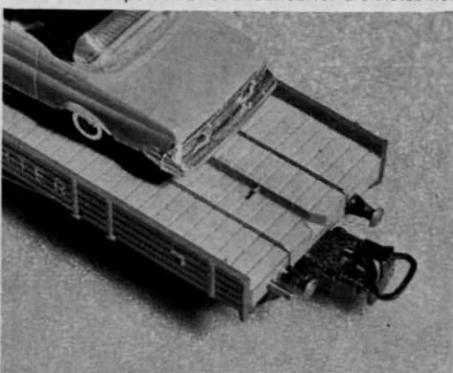


Abb. 46. Eine nette neue Variante im Zusammenspiel von AMS und Modellbahn: Verladerampe und Autotransporter. — Abb. 47. Der kleine Stift in der Pufferbohle stellt in der Rampe den Stromanschluß für die Autos her.

Fall, daß ihn der eine oder andere Leser zu Gesicht bekommen hat).

Das Bahnhofsprogramm ist durch einen neuen glasüberdachten Bahnsteig mit Kiosk und vielen Ausschmückungsstücken ergänzt worden (nicht abgebildet), zu dem es noch einen besonderen Beleuchtungszusatz gibt.

Abb. 48. Der neue Schrägaufgang von „Straße und Schiene“.



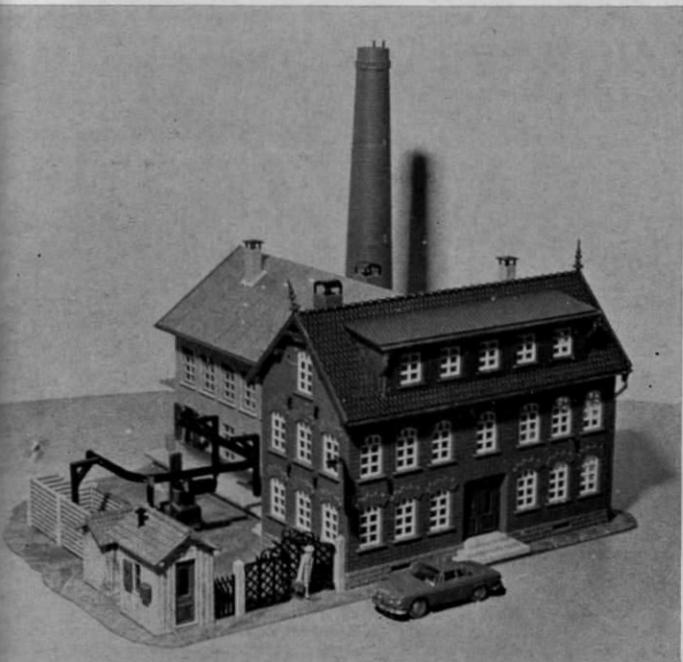


Abb. 49. Nicht aus der nebenstehenden Fabrik, dafür aber umso brauchbarer: die in so kleinen Alu-Döschen erhältlichen, neu entwickelten Faller-Hobby-Farben, die es matt in 14 Farbtönen und glänzend in 6 verschiedenen Farbtönen gibt.

Nützlich, und dem Anlagensteller sicher willkommen, sind die Gartenmöbelgarnitur mit Hollywood-Schaukel, Liegen, Tische, Stühle, Wäschespinnne, Sonnenschirm, Blumenschalen sowie die Ausschmückungsteile für die Gartengestaltung (mit Swimmingpool, Pergola, Bänken usw.).

Abb. 50. Ebenfalls neu: das alte Fabrikgebäude, das für H0-Zwecke leider etwas zu niedlich ausgefallen ist, wie Auto und Figur erkennen lassen. (Die passende Türhöhe allein macht's halt doch nicht!).

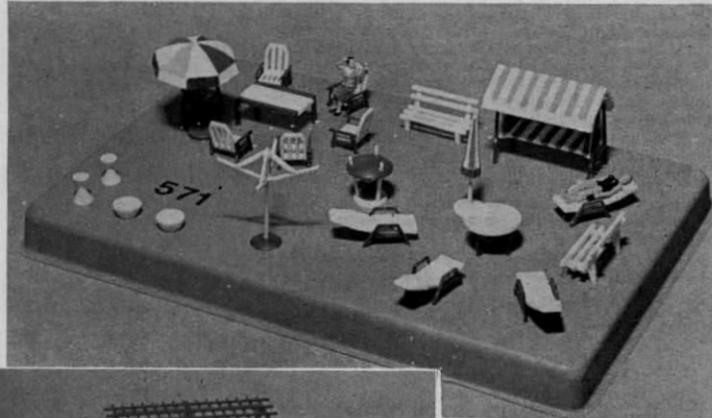
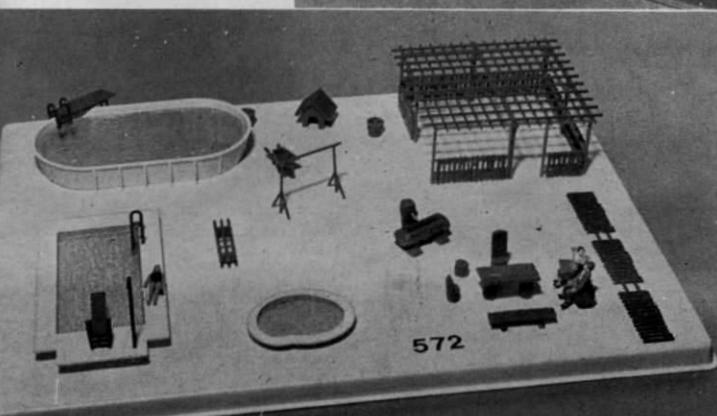


Abb. 51 u. 52. Man sage nicht, wir würden für solch' kleine „Kinderlitzchen“ zu viel



Platz verschwenden, denn gerade so nette Kleinigkeiten wie die Gartenmöbel-Garnitur od. die Ausschmückungsteile für die Gartengestaltung sind es, die einer Anlage den letzten Schliff verleihen helfen und — davon abgesehen — meist besonders große Anforderungen an Geschick und Zeit an den Selbstbauer stellen würden!

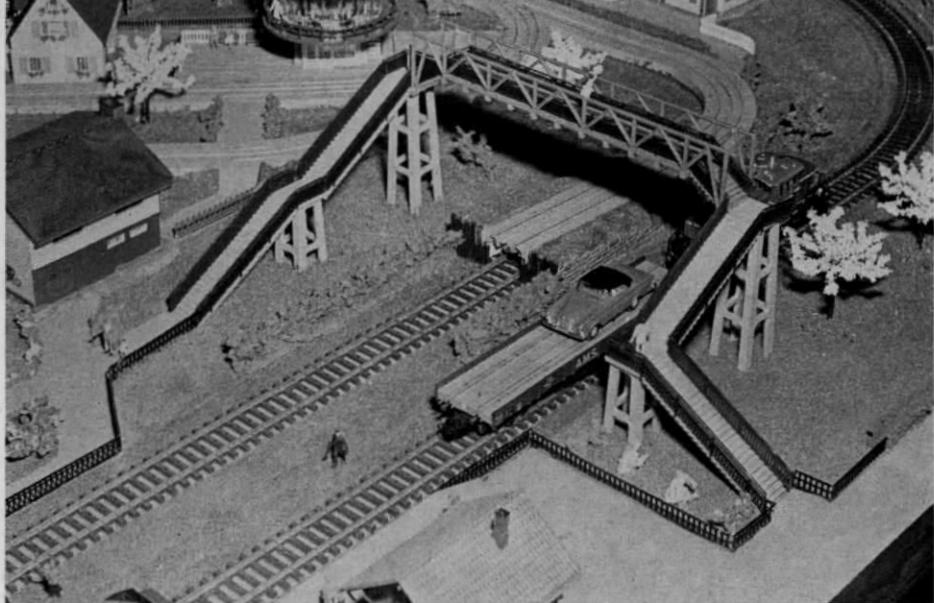


Abb. 53. Ein rotes Geländer (mit Ausnahme des hellgrauen Mittelteils) hat dieser betongraue Fußgängersteg, der 4 Gleise überbrücken kann. Der abgebildete Steg entstammt einem einzigen Bausatz.

Ein nettes Spielmoment im Zusammenspiel von AMS und Modellbahn bringt die Autoverladung (Verladewagen mit 2 Autos u. 2 Rampen); die Wagen gibt es für Märklin- und Fleischmann-System. Beim Heranfahren an die Laderampe wird mittels eines Kontaktstifts die Stromzufuhr zur AMS hergestellt. Die zwei Autos können abgefahren oder verladen werden (AMS führt bekanntlich mit Halbwellenstrom). Diese Autos haben eine 1 : 25-Untersetzung und können sehr fein und langsam gefahren werden. Ubrigens haben alle Automodelle des normalen Straßenverkehrs nun mehr diese höhere Untersetzung.

Wer mehrere Wagen beladen will, muß sich (wenigstens vorerst noch) Wagen um Wagen vornehmen und diese auf einem anderen Gleis zu einem Zug zusammenstellen. Wir sind überzeugt, daß diese Autoverladung speziell den Modellbahn-Junioren viel Spaß bereiten wird.

Neu im AMS-Zubehör ist das Blinkrelais, das ein Relais zum Abschalten des Fahrstroms sowie einen Blinkgeber beinhaltet.

N: Dieses Jahr keine Neuheiten.

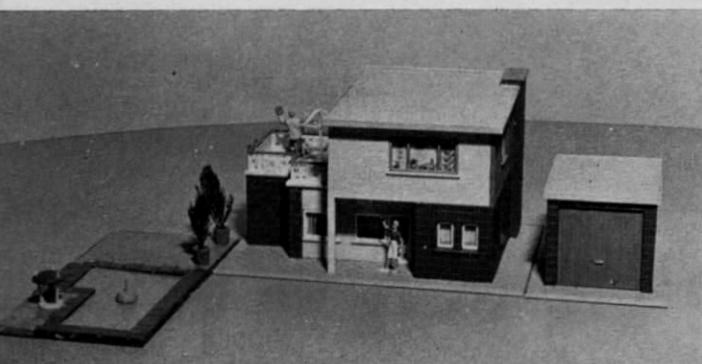
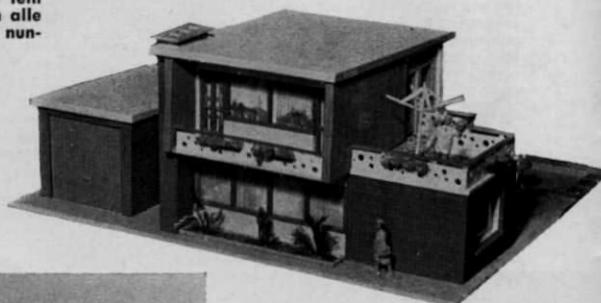


Abb. 54 u. 55. Dieses Haus mit Garage und Schwimmbad stellt an sich keinen so „weltbewegenden“ Entwurf dar, daß er gleich zwei Bilder erheischt, aber es war gerade noch dieses kleine Eckchen frei und so können wir auch noch zeigen, daß die Vorderfront gänzlich anders aussieht.

GEBR.

Fleischmann

Modelleisenbahn-Fabriken

8500 Nürnberg

H0: Die T 2-ähnliche Tenderlok namens „Schwarze Anna“ mag zwar nicht die Spitze der Messeneuheiten darstellen, aber sie ist offenbar dazu aussersehen, die Nachfolge der ehemaligen (überdimensionierten) T 3 anzutreten. Erfreulicherweise hat Fleischmann nicht (auch noch) eine T 3 gewählt, sondern eine Privatbahn-T 2, die jedoch — wie auf der Führerhauswand deutlich zu lesen steht — „auf Bundesbahn zugelassen“ ist und deren Vorbild 1909 bei Maffei gebaut wurde. Dem Prospektbild nach — das fotografierte Maschinchen ist noch ein einfaches Handmuster — wird es in der Serienfertigung reichlich detailliert und beschriftet sein (einschließlich Rohrleitungen, Bremsklötzen usw.), jedoch eine einfache Steuerung (Annahme: Innensteuerung) und freistehende (unbeleuchtbare) Lampen aufweisen. Wie nett sich diese kleine Lok vor einem Nebenbahnhzug ausnimmt, geht aus der Abb. 71 hervor.

Die neuen Wagenmodelle sind nicht nur „allerliebst“ anzusehen, sondern mit viel Liebe zur Sache

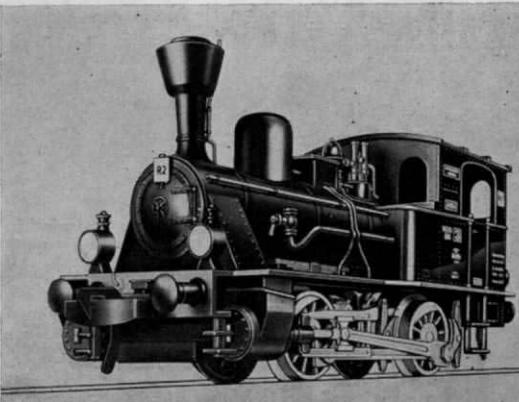


Abb. 56. So soll „Die Schwarze Anna“ einmal aussehen. Wenn wir ausnahmsweise mal ein firmeneigenes Pressefoto verwenden, dann nur weil das Handmuster wirklich einen falschen Eindruck vermitteln würde, da ihm noch zu viele Details fehlten.

Abb. 57. Der ehem. BCLi Bay 05 aus MIBA-Heft 10/1956 als wohl gelungene H0-Nachbildung der Fa. Fleischmann. (Der „falsche“ Gaskessel tut nichts zur Sache, er ist nur bei den Mustern — offenbar in der Hitze des Messe-Vorgefechts — versehentlich angebracht worden. Er gehört natürlich zum Ci 86 der Abb. 61).

Abb. 58. Ein wirklich längst überfälliger Wagentyp, von dem wir bereits 1952 eine ausführliche Bauzeichnung brachten und der im Modell sogar unsere seinerzeitige Wagennummer „1117 Nür“ trägt: der zweiachsige Bahnpersonenwagen mit hochgesetztem Bremserhaus aus dem Jahr 1908.

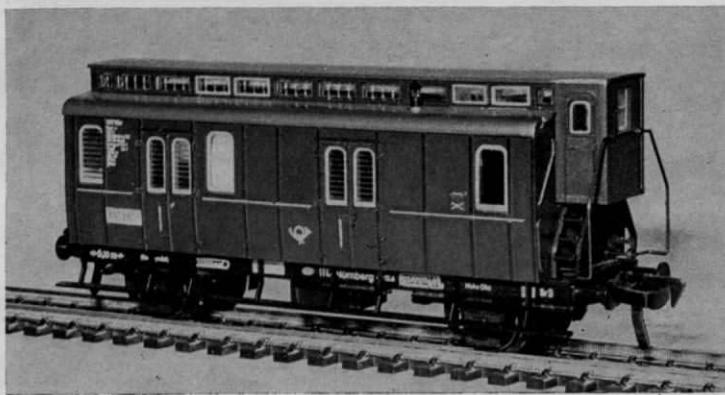
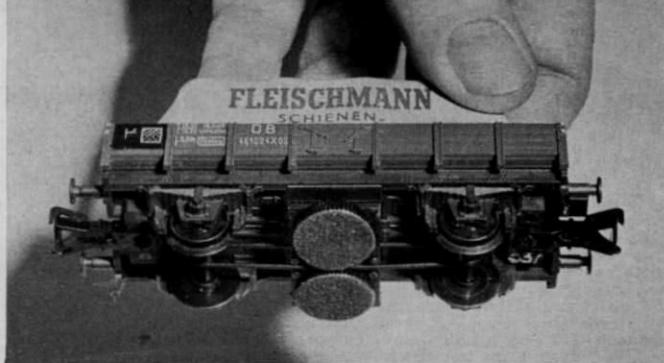


Abb. 59. Der Schienenreinigungswagen in seiner ansprechenden Form. Das Reinigungsprinzip — Trockenreinigung mittels rotierender Flächen — erscheint zweckmäßiger und wir sind derinst auf einen Vergleich mit der Naßreinigung in der Praxis sehr gespannt.



gestaltet. Sämtliche Wagen sind mit Inneneinrichtung versehen (sogar der Postwagen!) und mit einer neuartigen Innenbeleuchtungsvorrichtung (Abb. 62) und unsichtbarer Ballastplatte.

Der neu aufgelegte Ci 86 (Abb. 61) ist nunmehr ein „Kabinettstückchen“ für sich und hat sogar die gleiche Nummer wie unsere Bauzeichnung in Heft 6/1952. Er ist heute genau maßstäblich 1 : 85 und hat sehr feine Geländer und Dachstützen sowie riffelblechimierte Bühnenbelag, feine Trittbretter, Speichenräder und eine feine Beschriftung.

Für den bay. BCI (siehe MIBA-Zeichnung in Heft

10/1956 gilt das gleiche: gute Detailierung, äußerst feine Geländerausführung (offenbar eine Folgerung aus den gemachten N-Erfahrungen), feine Trittbretter (obwohl aus Kunststoff) u. a. m.

Eines der schönsten und faszinierendsten Modelle (und schon längst „überfällig“) ist der Postwagen Post 1117 Nür (Zeichnung in MIBA-Heft 8/1952), wie schon gesagt mit Inneneinrichtung, mit feiner Beschriftung (sogar am Rahmenlängsträger), gelben Fensterrahmen, vergittertem Oberlicht, Vollrädern, Trittbrettern aus Kunststoff, auch das lange, das ebenfalls sehr dünn, aber dennoch stabil ist!

Abb. 60. Etwas für eingefleischte Bajuwaren: die ehem.-königlich-bayerische Pt 2/3 (alias BR 70) mit zwei der bayer. Nebenbahn-Personenwagen und dem neu aufgelegten Zementsilo-Wagen in blau/weißem Gewand in einer echt bayerischen Landschaft einschließlich bayerischer Zahnradbahnhöfe (im Hintergrund), fotografiert auf der so gut wie bayerischen Messe-Vorführanlage von einem Wahlbayern, der gern bayerisches Bier trinkt.

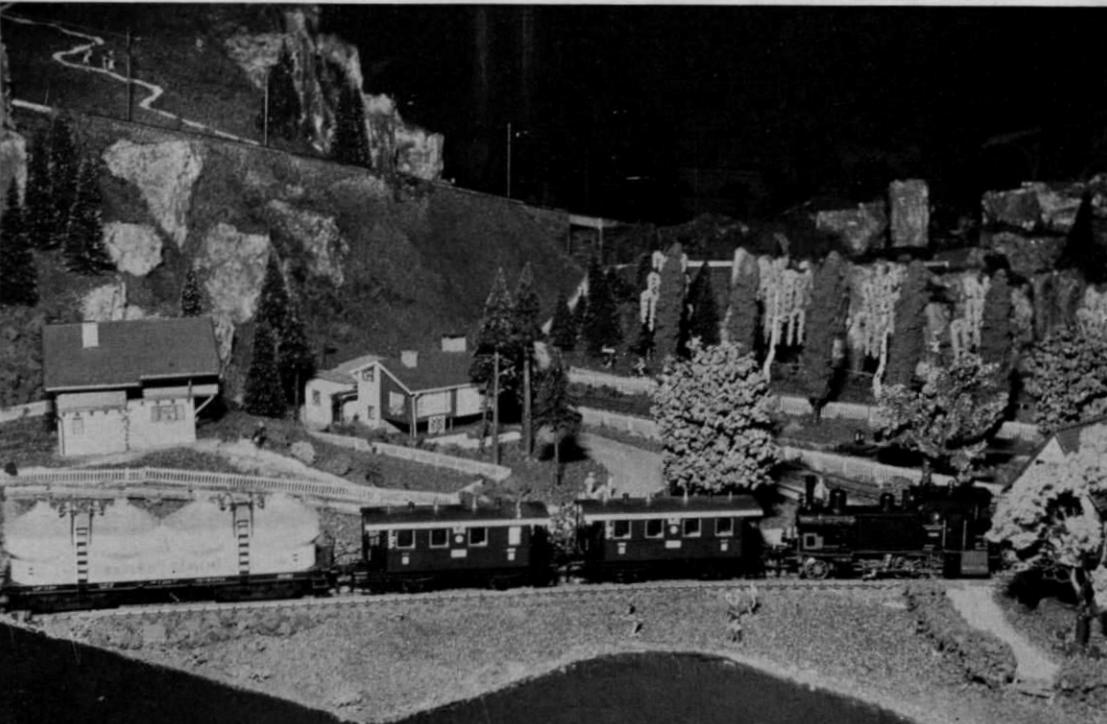
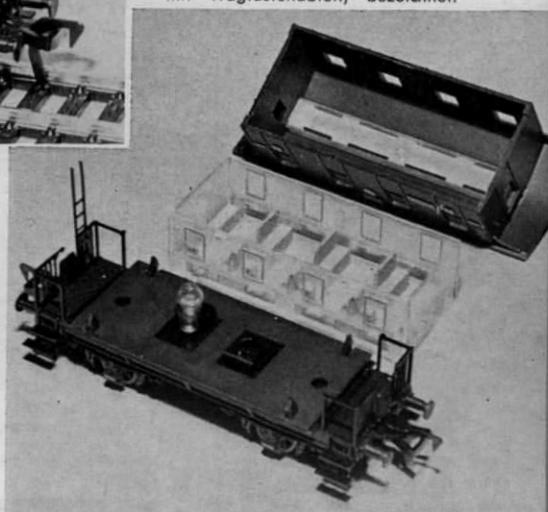




Abb. 61. Dieser Nebenbahn-Personenwagen Ci Pr 86 trägt zwar die gleiche Wagennummer „049 033 Nürnberg“ wie unser Ci Pr 86 in Heft 6/1952 (was uns abermals stolz den Kammschwellen läßt), aber im Fleischmann-Neuheitenprospekt ist er irrtümlicherweise als C1tr (also mit Traglastenabteil) bezeichnet.

Der Schienenreinigungswagen wirkt wie ein Schienenschleifwagen im Großen. Zwei rotierende Scheiben „schmirgeln“ mit ihrem Filzbelag ständig die Schienen, so daß kaum eine Verschmutzung auftritt. Vor seinem Einsatz wird es aber wohl nötig sein, erst einmal eine gründliche Reinigung der gesamten Gleisanlage vorzunehmen. In der Folgezeit sorgt dann der Schienenschleifwagen für eine ständige Reinigung (vorausgesetzt, daß mit ihm sämtliche Gleise befahren werden).

Der Zement-Transportwagen „Bayern Zement“ ist keine eigentliche Neuheit, sondern das ehemalige Modell des KKds 55 in weiß-blauem Farbkleid mit entsprechender Beschriftung.



▲ Abb. 62. Ein aufschlußreiches Bild vom inneren Aufbau des obigen Wagenmodells: Gut zu erkennen sind die Inneneinrichtung und der Plexiglas-Einsatz im Oberlichtaufsatz. Bemerkenswert die ungemein feinen Bühnengeländer, Trittbretter, Leiter usw.!

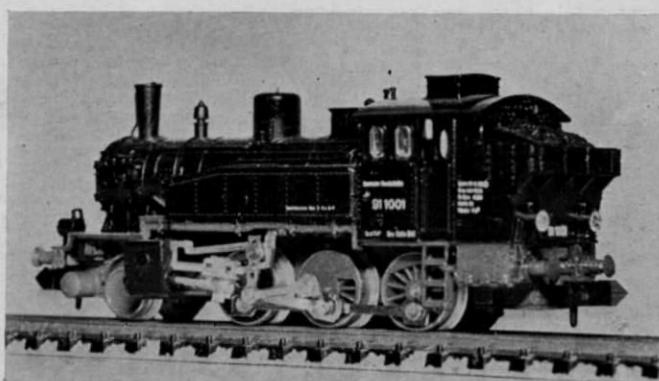


Abb. 63. Das bis auf die vollen Räder der Laufachse so gut wie fertige N-Modell der BR 91 1001. Ein reizendes Maschinchen, der 50 kab vom letzten Jahr ebenbürtig in Aussehen und Qualität!

▼ Abb. 64. Noch nicht fotogen genug: die V 100 in N (mit 3 der vier neuen fein ausgeführten Kesselwagen).



Abb. 65. Einer der drei N-Bonbons: der Einheits-Personenwagen B2 i, der in Wirklichkeit noch besser aussieht und dessen Feinheiten auf dem Bild gar nicht richtig zur Geltung kommen.

Abb. 66. Auf diesem geblitzten Schnappschuß treten gewisse Feinheiten schon besser zu Tage. Bei dieser Wagenserie handelt es sich wahrlich um minutiös genaue Verkleinerungen ihrer H0-Kollegen!

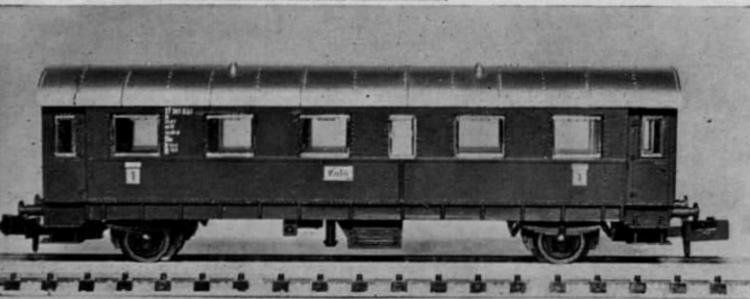
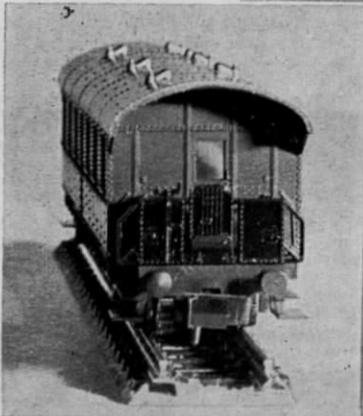
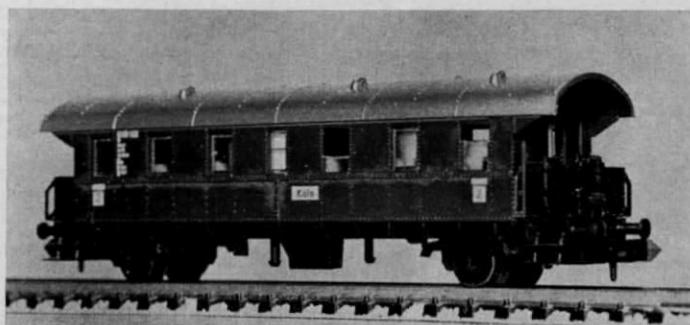


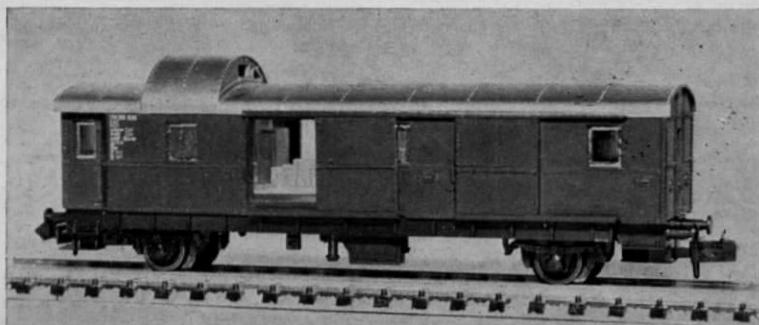
Abb. 68. Beim Gepäckwagen sind zwei Türen tatsächlich zu verschieben, damit man die Inneneinrichtung einschließlich Lade-gut auch richtig bewundern kann. Durch Einbau der Beleuchtungsgarnitur werden die Schlußlichter beleuchtet.

N: Im N-Programm werden wieder einige Bonbons serviert: die BR 91 in allerfeinster Detaillierung im Stil der letzjährigen BR 50 kab. Sogar Bremsklötzte befinden sich zwischen den Treibrädern und sämtliche Armaturen werden dargestellt. Die Steuerung ist voll beweglich und sehr fein ausgeführt, das Dreilichtspitzenignal vorn ist beleuchtet. Beim fotografierten Muster fehlen bei der Laufachse allerdings noch die Speichenräder. Sämtliche Treibräder sind angetrieben.

Die BR 211 (V 100) war leider nur als grobes Handmuster zu sehen, doch wird es sich in der Serienausführung zweifelsohne in der gewohnten Fleischmann-Qualität neuer Stilrichtung darbieten.

Ganz reizend ausgefallen sind auch die maßstäblichen Personenwagen und der Gepäckwagen mit den „hauchdünnen“ Schiebetüren, die den Blick auf

Abb. 67. Auch dieser 1. Klasse-Wagen (A2i der DB) hat ebenso wie der Einheitswagen eine Inneneinrichtung u. selbstverständlich auch eine Innenbeleuchtung (Innenbeleuchtungsgarnitur 9451).



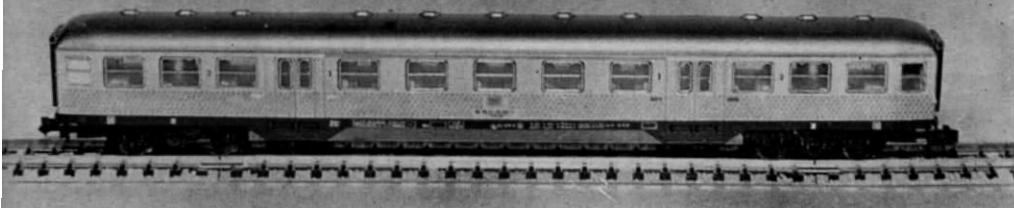


Abb. 69. Der Nahverkehrs-wagen 1./2. Klasse (Modell des ABnrb der DB) genau maß-stäblich im N-Maßstab 1 : 160 mit imitiertem Pfauenauge-muster und sehr feiner vorbild-gerechter Beschriftung, gelbem Streifen über dem 1. Klas-se-Anteil und z. T. geöffneten Fenstern. Das Dach ist ab-nehmbar, zwecks Einsetzens der Innenbeleuchtungsgarnitur 9450 (mit zwei Sofittenlampen).

Abb. 70. Das gleiche Modell, nochmals näher besehen, damit diverse Details besser erkannt werden können. (Dem fehlenden 1. Klasse-Streifen nach zu urteilen, offenbar doch nicht das gleiche Modell, sondern ein anderes, das schon durch allzuvielen Hände gegangen war).

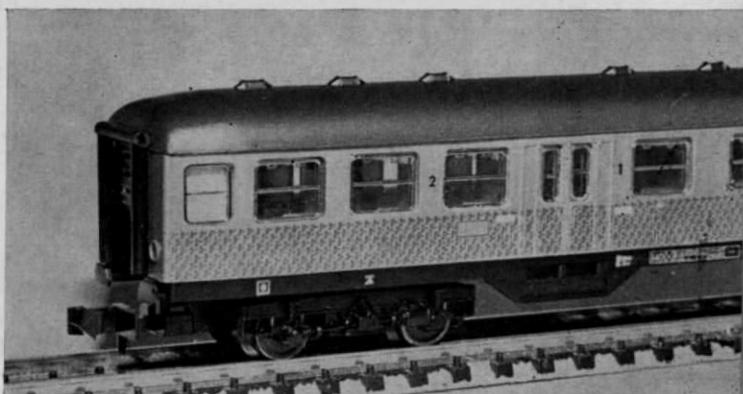
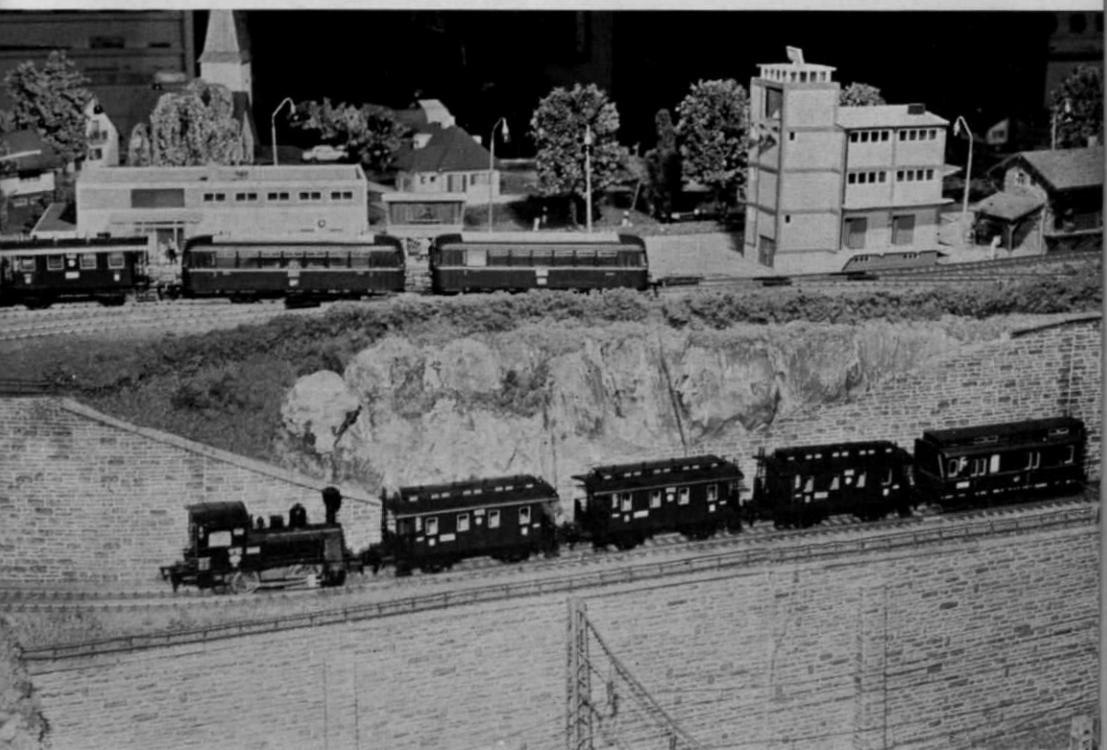


Abb. 71. Fast das Gegenstück zu Abb. 60: „Die Schwarze Anna“ (die es in ähnlicher Form auch nördlich des Mains gegeben hat), 3 der „reinrassigen Preußen“ (Ci Pr 86) und der Postwagen, den es in fast gleicher Form ebenfalls bei „die Preußens“ gab, auf einem nicht gerade „bayerisch“ anmutenden Streckenabschnitt der Vorführanlage.



FULGUREX

Lausanne/Schweiz

Handarbeitsmodelle aus aller Welt

H0: Auch dieses Jahr gibt es wieder einige H0-Neuheiten für die passionierten Modelllok-Freunde im Innen und Ausland. Allen voran die stattliche französische 2'D2'-Tenderlok mit einer LÜP von 20,5 cm in Dunkelgrün und Schwarz mit roten Zierlinien, die bereits 1968 angekündigt wurde und an die sich auch ein „deutsches“ Modellbahnerauge, trotz der ungewöhnlichen Type, sehr schnell gewöhnen kann.

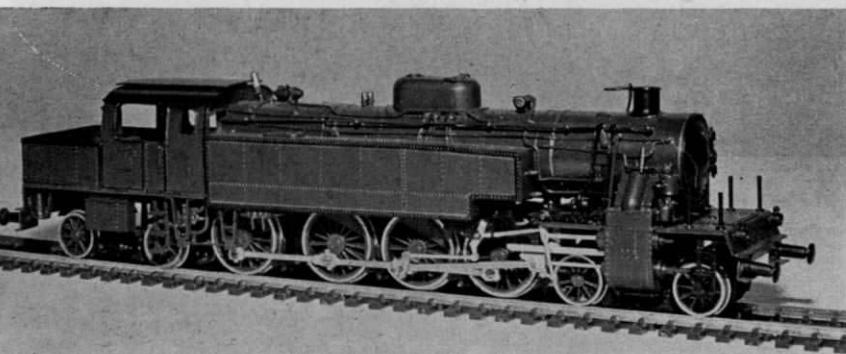


Abb. 72. Die ehemalige französische P.L.M.-Dampflok in Dunkelgrün und Schwarz, mit roten Zierlinien und sehr feinem Steuerungsgestänge. Dem Tender fehlt hier allerdings noch die wirkungsvolle Kohlenladung.

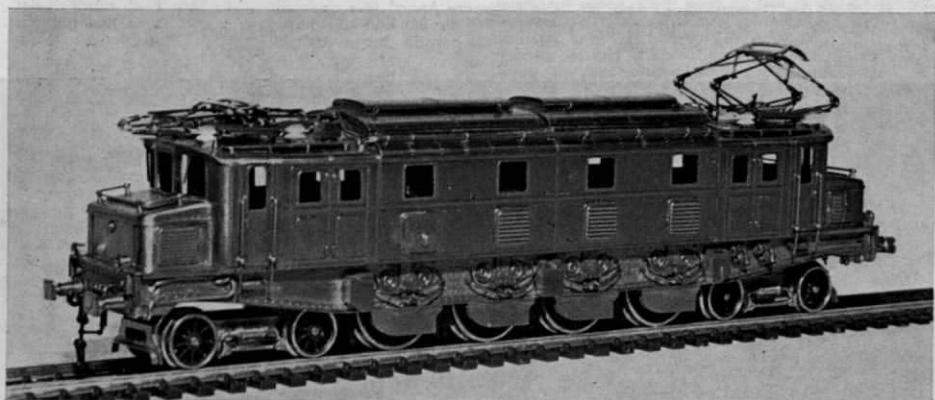


Abb. 73. Noch in Messing und noch nicht ganz fertig detailliert und gearbeitet: die Ellok 2D2-553 der SNCF mit der Achsfolge 2'D2'.

(Fleischmann . . .)

Gepäckstücke und die Inneneinrichtung freigeben.

Der Einheitswagen B2i (z. T. geöffnete Fenster) ist sehr fein detailliert und hat unwahrscheinlich fein detaillierte Geländer. Sämtliche Personenwagen mit Inneneinrichtung, Bremsbacken.

Der Kesselwagen ist sehr ansprechend ausgefallen, in 4 Versionen erhältlich (Esso, Shell, BP, BV) und weist eine ungemein feine Beschriftung auf. Leiter, Kesselbühne und Bedienungsstützen sind am Kessel aufgesetzt.

Bemerkenswert und erfreulich zugleich: Auch bei Fleischmann sind die „Silberfische“ genau maßstäblich lang (16,5 mm). Das 2. Klasse-Modell war noch nicht fertig, wird jedoch genau so maßstäblich richtig

und vorbildgerecht ausfallen und ebenfalls eine Inneneinrichtung aufweisen. Die Drehgestelle sind sehr fein und weitgehend detailliert und auch die Beschriftung läßt nichts zu wünschen übrig. Der zugehörige Steuerwagen wird jedoch erst 1971 erscheinen.

Neu im N-Gleisortiment: Dkw rechts und links (waren jedoch noch nicht zu beugapfeln), 30°-Kreuzung, längeres gebogenes Gleisstück ($R = 430$ mm, Länge 222 mm). Die 4 beweglichen Zungenpaare der Dkws werden mit einem Doppelpulpenantrieb über ein Doppelgestänge gefügt (einmal für Bogen-, einmal für Geradeausfahrt).

Die Fleischmann-Freunde können dieses Jahr — ob in H0 und in N — zweifelsohne zufrieden sein!



Abb. 74 u. 75. Das sehr gut detaillierte H0-Handmuster der schweizerischen C 5/6, das bald besser aussieht als das Vorbild (bis auf die etwas weit nach hinten gerückte Kesselarmaturen-Attrappe).

Die französische Ellok 2'D2' (LÜP 20,8 cm) war vorerst nur als Messing-Handmuster ausgestellt, doch ließen sich in diesem „Rohzustand“ die vielen Feinheiten umso besser erkennen. Und dieses Modell ist wirklich sehr fein detailliert und wird einst in grün/grauem Gewand in den Handel kommen.

Die Schweizer C 5/6 ist ein 1' E-Dampflokmodell, das weitgehend detailliert ist und auch auf deutschen Modelleisenbahnen gut vorstellbar ist. Es hat eine feine Steuerung und Kesselarmaturen-Attrappe, und wenn beim Modell nicht so viele Details zutage treten, so liegt es an dem einfachen Aussehen des Vorbilds (und nicht am Handmuster).

Etwas für Ellok-Freunde: zwei japanische Ellok-Modelle. Das eine — EF 58 — ist 25,5 cm lang und dunkelbraun/schwarz gespritzt (s. Abb. 77).

Das zweite Modell, eine 1'C1', ist 22 cm lang. Beide Modelle sind an und für sich gut detailliert,

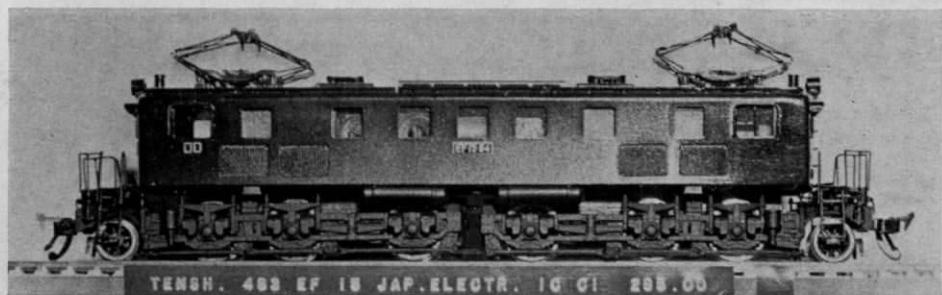
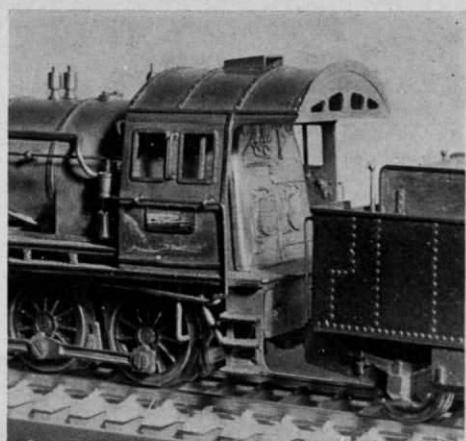


Abb. 76 u. 77. Die beiden erwähnten japanischen Ellok-Modelle aus den Tenshodo-Werkstätten.

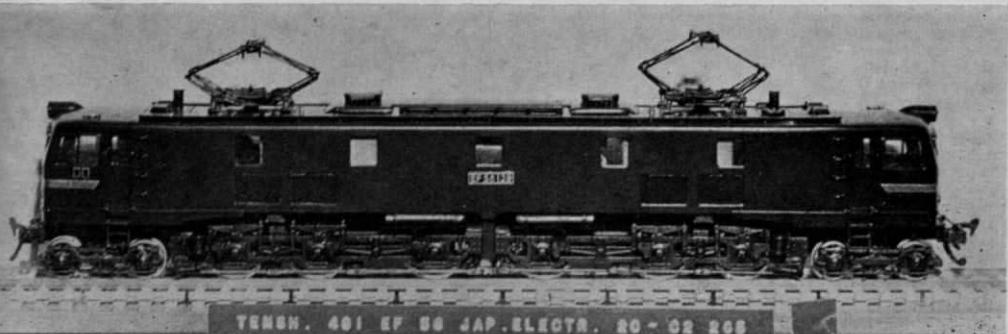




Abb. 78. Wenn die Zigarette nicht wär, würde man kaum auf... N tippen: das besagte „Santa Fe“-Demonstrationsmodell in N.

jedoch — verständlicherweise — ungewohnt im Aussehen, aber vermutlich dennoch eine Augenweide für einen ausgesprochenen Ellok-Spezialisten.

Die bereits bekannte Ellok Be 4/6 ist übrigens das erste Fuligurex-Modell, das zum gleichen Preis (375.— DM) für 3-Schienen-Wechselstrom-System ausgeliefert wird (H0-Modell in Abb. 79, Bildmitte).

N: Auch dieses Jahr ein Bonbon im Maßstab 1 : 160, um aufzuzeigen, was auch auf diesem Sektor in Handarbeit möglich ist: das reichhaltig detaillierte Muster einer Santa Fe 4—6—4 (2'C2'). Produziert werden soll jedoch eine Niagara 4—8—4 (2'D2'), deren Preis jedoch noch nicht feststeht. Das Santa Fe-Muster-Modell würde ca. 350.— DM kosten (s. Abb. 78).

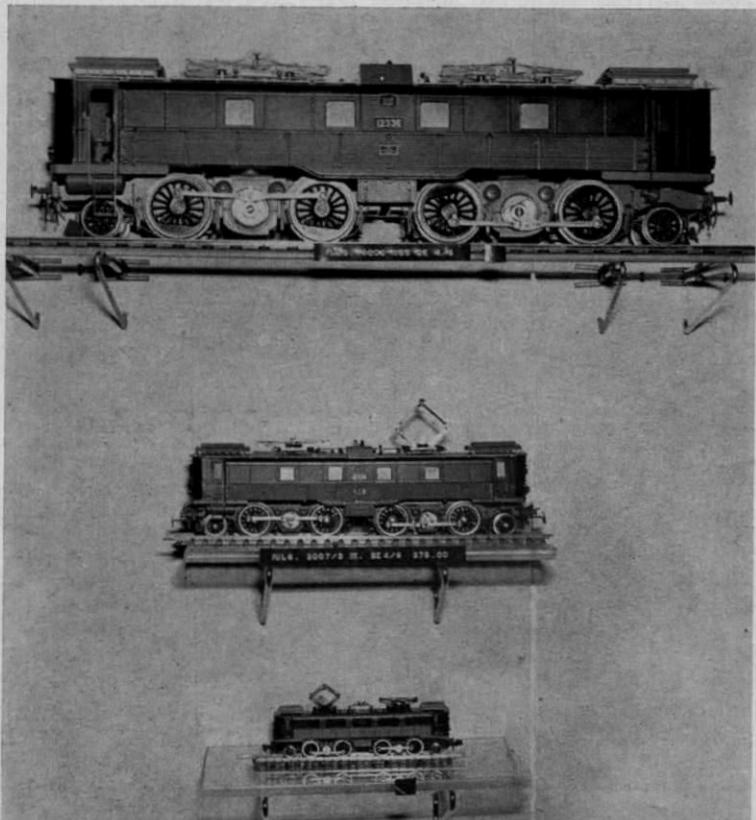


Abb. 79. Die gleiche Elloktype — eine Schweizer Be 4/6 — in 0-, H0- u. N-Größe (Großaufnahme der letzteren im Messeheft 3a/1969 S. 148). Für das fertige 0-Modell müssen 0-Fans allerdings 1200.— Fr. auf den Tisch des Hauses (Fuligurex) legen. Die H0-Ausführung kostet 375.— DM und das N-Modell ca. 250.— DM.

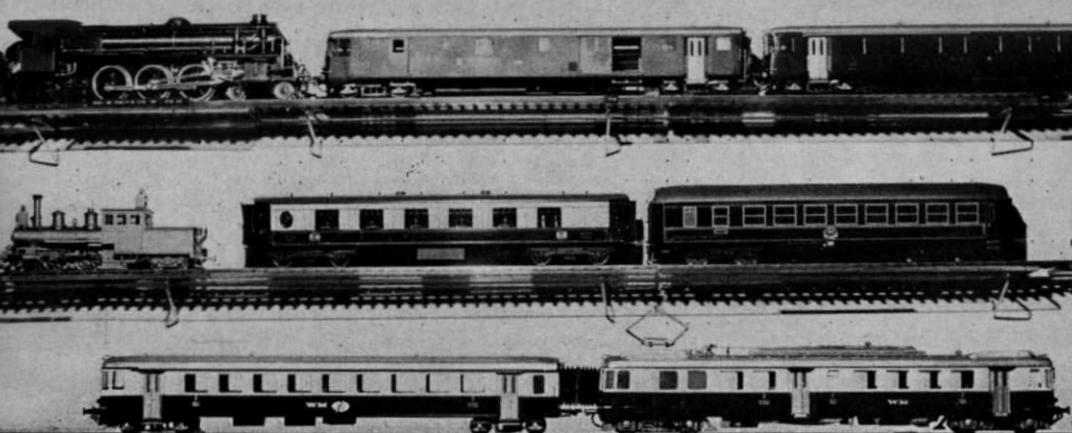


Abb. 80. Eine Galerie schöner 0-Modelle; unten die im Haupttext erwähnte Hermann'sche Triebwagen-Einheit BDe 4/4 + BT 4/4 (s. a. Abb. 83).

0: Die erwähnte Elloktype Be 4/6, die bereits in H0 vorhanden ist und letztes Jahr in N vorgestellt wurde, erscheint dieses Jahr in Größe 0 (alle drei vereint auf Abb. 79). Die Be 4/6 in 0 ist nicht nur sehr gut gearbeitet, sondern hat außerdem eine Nachbildung der Führerstandseinrichtung und Türen zum Öffnen. Preis ca. 1200.— Fr. (Alle 0-Modelle werden übrigens nur ab Schweiz in Frankenwährung verkauft).

Ebenfalls neu in 0 ist der französische Packwagentyp der ISWG mit federnden Drehgestellen, dünnen Schiebetüren, Inneneinrichtung, Federpuffer, beleuchtbaren Schlüsselternern usw. Er ist entweder in Dunkelblau mit Goldbeschriftung oder in Creme/Braun oder in Beige/Dunkelblau erhältlich. Preis je 500.— Fr.

W. Hermann 0-Modelle

Es ist schon 3 Jahre her, seit wir das erste Her-

mann-0-Modell (einen Schweizer Steuerwagen) vorstellen. Inzwischen ist nicht nur der damals angekündigte Triebwagen entstanden, sondern eine weitere schöne Triebwagen-Einheit: das Modell eines Schweizer Triebwagens BDe 4/4 + Steuerwagen BT 4/4 (Gesamtlänge 1,05 m, für einen Mindestkreis von 2,10 m). Der Triebwagen hat ein Gewicht von 3,5 kg, Inneneinrichtung, Führerstand, dessen Beleuchtung je nach der Fahrtrichtung eingeschaltet und bei rotem Schlußlicht ausgeschaltet wird. Auf der einen Wagenseite befindet sich ein kleiner Schalter zum Ein- und Ausschalten der Wagenbeleuchtung und zum Abschalten des Motors. Preis 1600.— Fr.

Neu ist auch der Steuerwagen DZt (nicht abgebildet), der zu dem bereits erwähnten Triebwagen RBe 4/4 aus Heft 4/1967 S. 176 gehört.

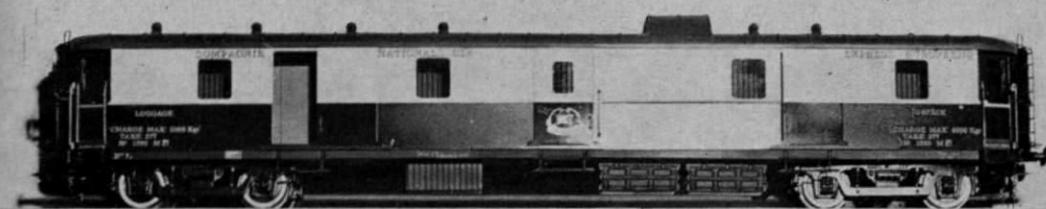


Abb. 81. ISWG-Gepäckwagen in Blau/Creme in Größe 0, LÜP 47 cm (s. a. Abb. 83).

Abb. 82. Der CIWL-Gepäckwagen in Dunkelblau mit Goldbeschriftung (gleiche Länge).



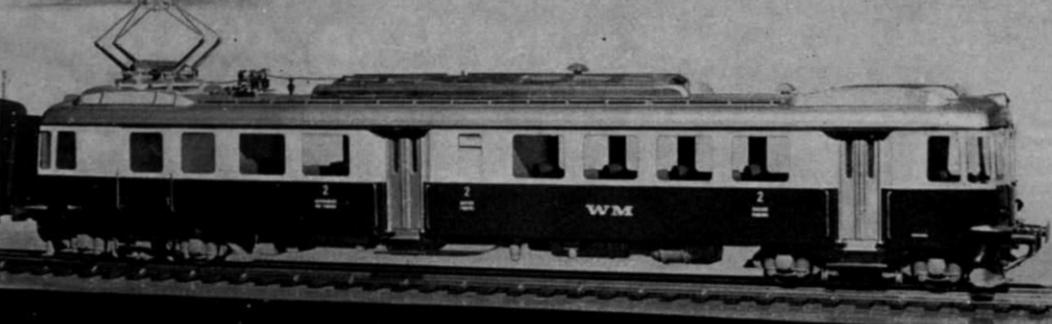


Abb. 83. Das 0-Modell des Schweizer Triebwagens BDe 4/4 der Privatbahn WM (Wohlen-Meisterschwanden), eine Hermann-Arbeit, nochmals nach besesehen. Den gleichen Typ (einschließlich Steuerwagen) gibt es auch noch um 2 Fenster verkürzt für einen Mindestkreis von 1,80 m.

H. GÜNTHER

Modellbau · 741 Reutlingen

H0: Der letztjährigen V 188 001 folgt dieses Jahr ein Ellok-Veteran, der auf der Modellbahner-Wunschliste schon lange an erster Stelle steht: die E 52 der DB! Leider wird es allerdings gut Ende des Jahres werden, bis die ersten ausgeliefert werden. Das Modell ist, wie die Bilder aufzeigen, sehr sauber ge-

arbeitet und detailliert, hat Federpuffer und die Pantographen sind — wie es sich gehört — rot gestrichen. Herr Günther hat die alte E 52-Ausführung mit den eckigen Fenstern gewählt (also die DB-Ausführung vor dem Umbau), so daß die alte Kennzeichnung „E 52“ (statt 152) zurecht besteht. Es wird das Modell für Zweischielen-, Dreischielen-Gleichstrom und für das Original-Märklin-Wchselstromsystem geben, und daß die Ellok wahlweise auf Unter- bzw. Oberleitungsbetrieb umschaltbar ist, versteht sich fast von selbst.

Die zweite Neuheit freut uns besonders: der Umbausatz B 078, mit dem aus einer Liliput- oder Märklin-P 8 eine Tenderlok der BR 78¹⁰ gemacht werden

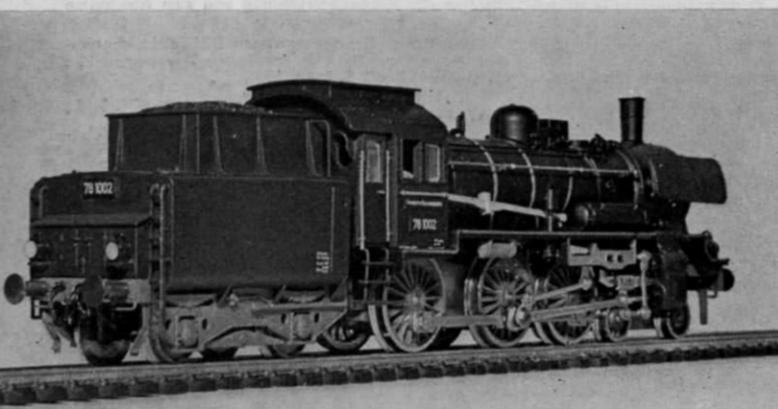
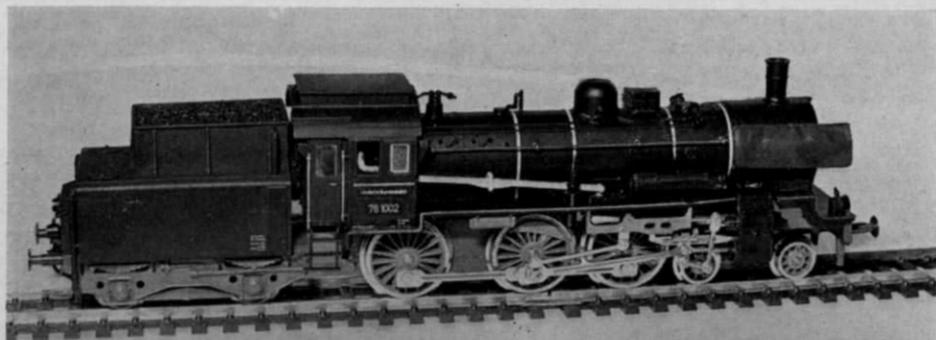
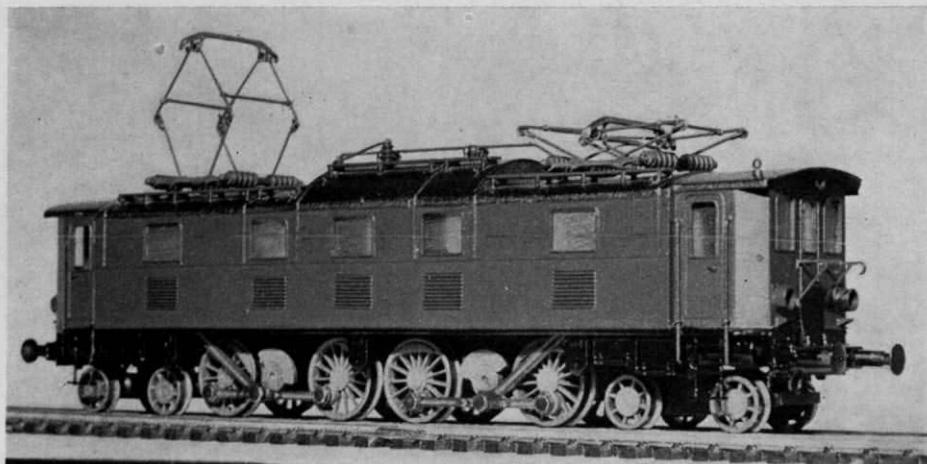


Abb. 84 u. 85. Zwei-felsohne hat die „78¹⁰“ eine ganz andere Silhouette als eine P 8, so daß der Tenderumbausatz des Herrn Günther nur als lobenswerte Idee bezeichnet werden kann. (Und Herr Broggle wird spätestens jetzt merken, daß er seinem prachtvollen „78“-Modell ein gänzlich falsches Nummernschild verpaßt hat!) Dem Umbausatz liegt das Liliput-Modell Nr. 109 zugrunde, das die gleiche Dom-anordnung wie die BR 78¹⁰ hat (s. Bild in Heft 15/1964 S. 676).





kann (s. Heft 15/64). Der Bausatz enthält sämtliche erforderlichen Teile wie Führerhaus-Rückwand, Dachaufsatz, Tenderbauteile usw. (Der übrigbleibende Wannen-tender kann übrigens nach dem gleichen Heft als „Bauzugwasserwagen“ weiterverwendet werden!) Bei der Märklin P 8 ist entsprechend Abb. 85 der vordere Dom bis auf einen kleinen Rest zu entfernen.

Aus dem Programm Bauteile und Klein-teile seien nur erwähnt: die Achslager (inkl. Blenden, Bremsbacken und Achshalter) für ältere Personenwagen, Einheitspersonen-wagen und Güterwagen, die doppelte Speisewasserpumpe (sehr schöner Guß), Lokalaternen mit Glasscheiben u. a.

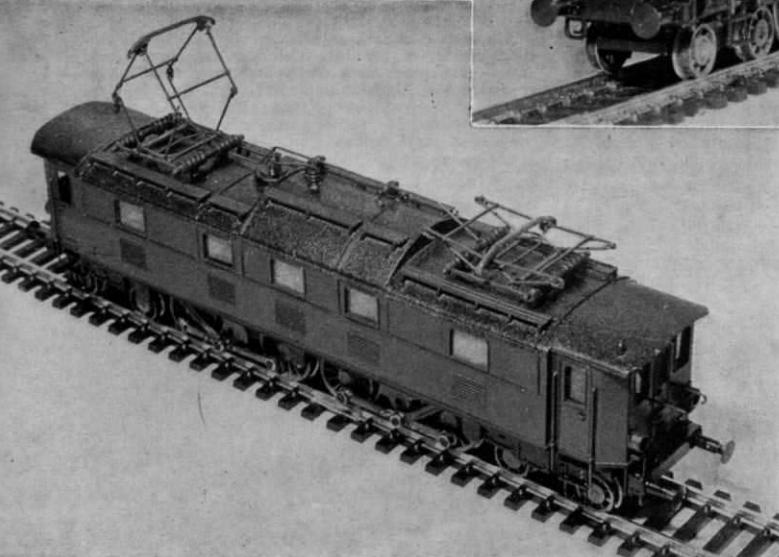
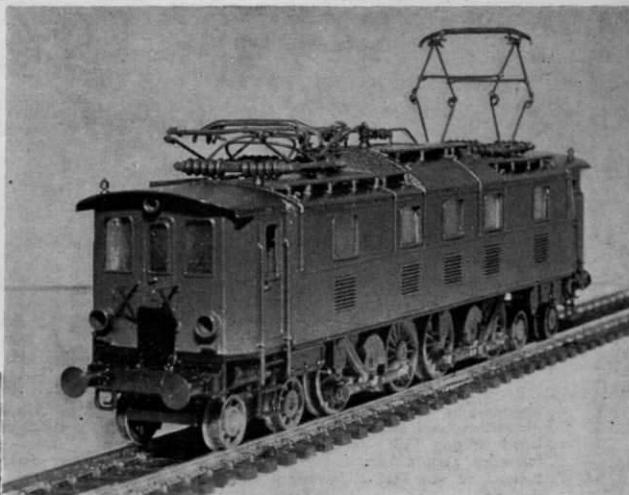


Abb. 86—88. Dieses H0-Modell wird das Herz gar manchen Ellok-Anhängers höher schlagen lassen, zumal die E 52 schon lange an der Spitze der gewünschten Ellok-Veteranen steht! Auch hierfür gebürt Herrn Günther ein besonderes Lob! Der Preis für das Fertig-Modell wird (unverbindlich) ca. 250.— DM betragen.

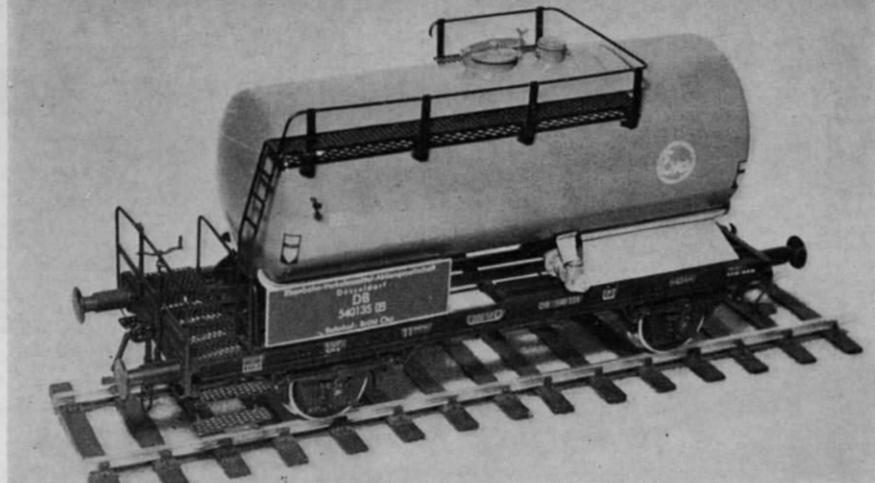
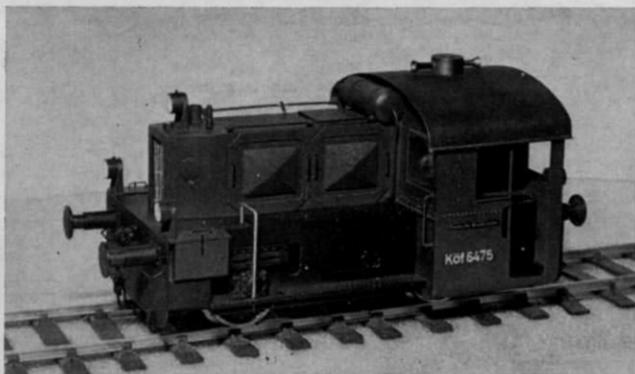


Abb. 89. Der zweiachsige VTG- oder Eva-Kesselwagen als 0-Modell in Ganzmetall-Ausführung mit richtig abgefederten Achslagern, Federpuffern, Gitterrosten, originalgetreuem Rahmenwerk und verstellbarer Original-Kupplung (die aus Kunststoff gespritzt ist).

Abb. 90. Die Diesel-Kleinlok, die in Wirklichkeit einen guten, gediegenen Eindruck macht.



H. Gebauer

Modellbau

7441 Aich/Kr. Nürtingen

0: Herr Gebauer ist der eigentliche Schöpfer der ehemaligen 0-Bauteile von Heinzl und so ist es eigentlich verständlich, daß er sein Können nicht brach liegen läßt, sondern weiterhin den 0-Bahnfreunden zugute kommen lassen möchte. Außer dem bisherigen von Heinzl her noch bekannten Einheitsdrehgestell gibt es neuerdings ein UIC-Drehgestell mit langen Schaken und originalgefedorf (s. Abb. 91) sowie Güterwagen-Rollager und Güterwagen-Gleit-

lager (nicht abgebildet).

Ein besonders schönes Stück ist die Köf-Dieselkleinlok, die in ca. ½ Jahr lieferbar sein wird (Preis 265.— DM), aber auch der Kesselwagen steht ihr an präziser Modellausführung nicht nach. Das Rahmenwerk ist originalgetreu nachgebildet, die Achsen sind gefedorf. Ob Herr Gebauer die noch von Heinzl angekündigte S 3/6 aufgreifen und vollenden wird, steht heute noch nicht fest.

Abb. 91. Links das noch von Heinzl her bekannte Güterwagen-Einheitsdrehgestell, rechts das ebenfalls gefedorferte UIC-Güterwagen-Drehgestell mit langen Schaken.

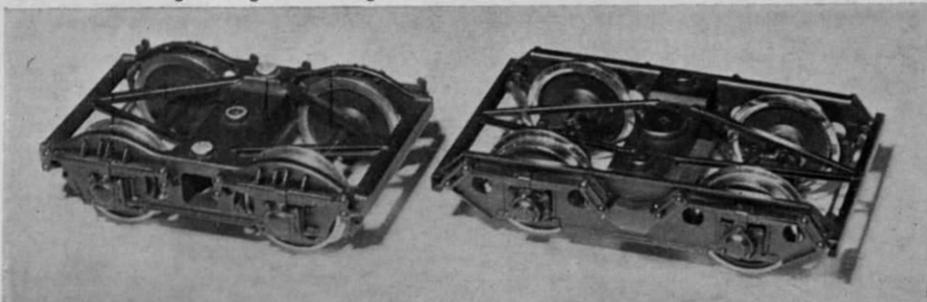




Abb. 92. Die drei H0-Stadthäuser, die auch ein deutscher Modellbahner bestens gebrauchen kann. Ausführung und Größenmaßstab sind erfreulich; sehr beachtlich und wirkungsvoll: das Bank-Eckhaus.

HELJAN-PLASTIK

Die Modelle dieser dänischen Firma, über die wir seit geraumer Zeit in den Messeheften berichten, hat nun eine offizielle Deutschland-Vertretung: die Fa. H. Kleinhanss, Mainz.

Unter den zahlreichen Modellen befindet sich eine Reihe sehr ansprechender Gebäude, die sich durchaus auf einer „deutschen“ Anlage befinden können; dies ist insbesondere bei den N-Häusern der Fall. Bemerkenswert ist die matte Farbgebung, die sich besonders bei den Backsteinhäusern angenehm bemerkbar macht; diverse Dachimitationen können besser sein!

H0: Für die H0-Freunde gibt es drei sehr ansprechend gestaltete Stadthäuser — von denen besonders das Bankhaus und das Eckhaus hervorzuheben sind — und die, stilistisch gesehen, überall in Europa zu finden sein könnten. Auch maßstäblich sind diese Modelle als gelungen anzusprechen (Türhöhe z. B. 23 mm). Weitere interessante Neuheiten an Industriebauten; eine Fabrik (Abb. 94), ein Zementwerk (Abbildung 95) sowie eine Verladebrücke (Abb. 96).

Alleinvertretung für die
Bundesrepublik Deutschland:
H. Kleinhanss • 65 Mainz

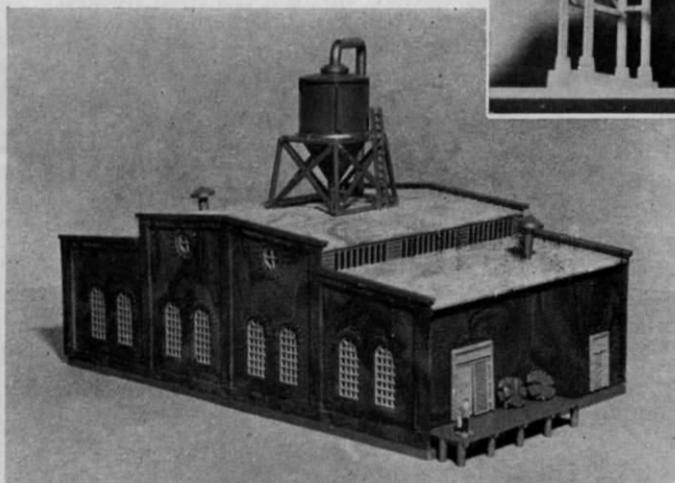
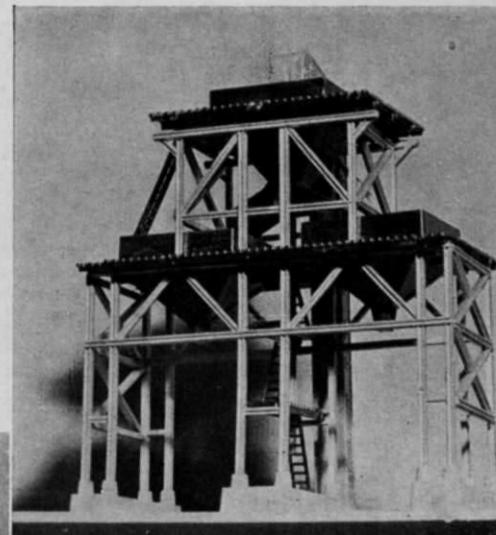


Abb. 93. Eine Bekohlungsanlage in N, die ggf. auch noch für andere Zwecke „zweckentfremdet“ werden kann.

Abb. 94. Eine weitere N- und H0-Neuheit: ein Fabrik- oder Werksgebäude, wie es immer und überall aufgestellt werden kann.

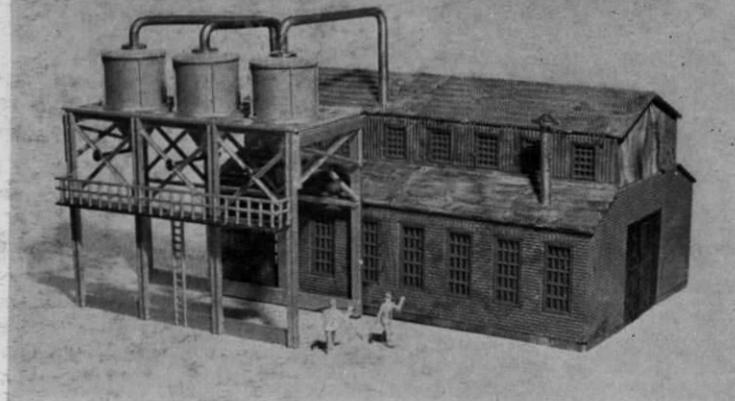
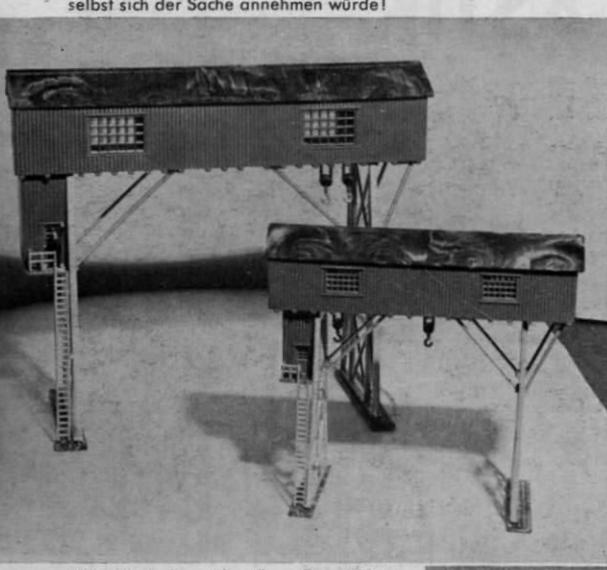


Abb. 95. Damit die H0-Anhänger nicht leer aussehen: ein Zementwerk in Backsteinmanier mit "ergrautem" Dach, ebenfalls ein Stück Industrie, das dem Anlagengestalter immer willkommen ist.

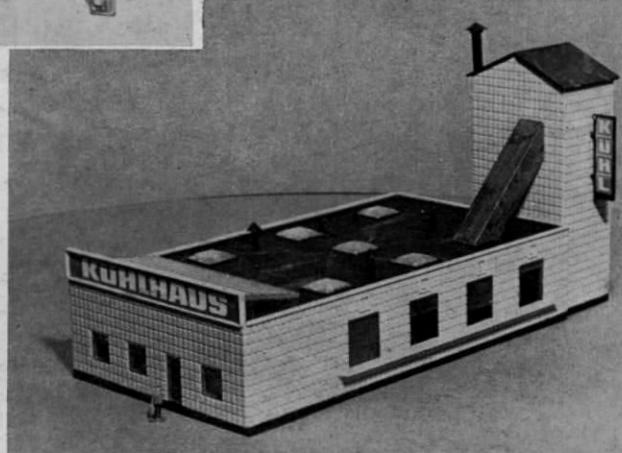


▼ Abb. 96. Diese Verladebrücke oder Bockkran gibt es sowohl in H0 als auch in N. Unschön wirken eigentlich nur die marmorierten Dächer, die ein Bastler ja überstreichen oder mit Dachpappe (Schmirgelpapier) bedecken kann. Noch besser, wenn Heijan selbst sich der Sache annehmen würde!



▲ Abb. 97. Als Kohlen-Silo (in N) deklariert, aber auch anders einsetzbar.

Abb. 98 (nebenstehend). Das Kühlhaus in Weiß (eine weitere N-Neuheit) weist bereits eine deutsche Beschriftung auf. Man beachte die N-Figur als Größenvergleich.



N: Bei den Spur-N-Gebäuden liegt der Schwerpunkt der Neuheiten noch mehr auf den Industriebauten: drei Fabrikgebäude (eine Möbelfabrik, eine Fabrikhalle mit Gleisanschluß (beide nicht abgebildet) und ein älteres Fabrikhaus in Backsteinbauweise, siehe Abb. 94), sowie ein Kühlhaus (Abb. 98), die alle sehr sauber ausgeführt sind.

... schuf dieses Jahr Baummodelle, von denen nicht nur Pit-Peg begeistert ist: Buchen, Eichen und Tannen, für die die Bilder sprechen mögen. Die Eichen sind 15 und 11 cm hoch und gut ineinander steckbar, wodurch das Gestalten von Wäldern oder Baumgruppen wesentlich erleichtert wird (vom natürlichen Aussehen der Bäume einmal ganz abgesehen). Die Buchen sind 11 bzw. 10 cm hoch und die Tannen 15 bis 16 cm. Der Stamm der Bäume ist aus Kunststoff gespritzt, das „Laub“ der Laubbäume besteht aus Kunststoff-Flocken.

Nicht ohne Grund möchten wir unsere H0-Freunde auf die letzjährigen 24 cm hohen Hochstamm-Fichten (Messeheft 3a/69, S. 153), auf die 15 cm hohen Laubbäume des Jahres 1968 und auf die 15 cm hohen Kastanienbäume u. a. verweisen!



Abb. 99. Diese schönen und sehr natürlich wirkenden Eichen befinden sich zusammen in einer Packung (Bestell-Nr. 244), ebenso die Buchen (Nr. 243).



Abb. 100. Es war unmöglich, diesen Wald aus ineinandergesteckten Eichen und Buchen einigermaßen wirkungsvoll zu fotografieren (dazu hätten die einzelnen Bäume vorher farbunterschiedlich gespritzt werden müssen).

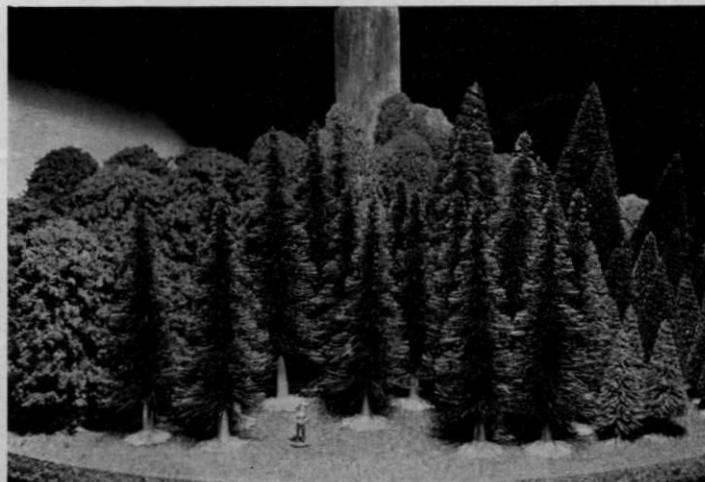


Abb. 101. Aus dieser Aufnahme von den neuen unregelmäßig ausgeschnittenen Modelltannen unterschiedlicher Größe wird so nebenbei (am Rande) klar, was aus Abb. 100 nicht deutlich hervorgeht: das natürliche Aussehen eines Miniaturwaldes, wie er mit den neuen Bäumen möglich ist.

herpa

Modellbahnzubehör
Fritz Wagener

8501 Dietenhofen über Nbg.

H0: Genau genommen hat Herpa dieses Jahr in H0 nichts Neues zu bieten, da die Brücken (von Kleiwe übernommen) ja bereits bekannt sind. Es ist aber dennoch erfreulich, daß diese wunderschönen Stücke nicht vom Markt verschwunden sind, sondern von Herpa „gerettet“ wurden.

He: Die hauptsächliche Neuheit ist ein Bahnhofsgebäude und ein kleiner Lokschuppen für die Leh-



Abb. 102 u. 103. Dieses nette Bahnhofsgebäude „Rottenberg“ nebst Lokschuppen ist bestens dazu geeignet, im Verein mit der neuen Zillertalbahnlok der LGB der Großbahn erneuten Auftrieb zu geben; die Farbgebung ist in angenehmen Pastelltönen gehalten. Der Bahnsteig kann mittels Bausatz Nr. 801 verlängert werden. Daß die Form des Lokschuppentores noch geändert und der Schuppen selbst noch verlängert wird, ist im Haupttext bereits erwähnt.

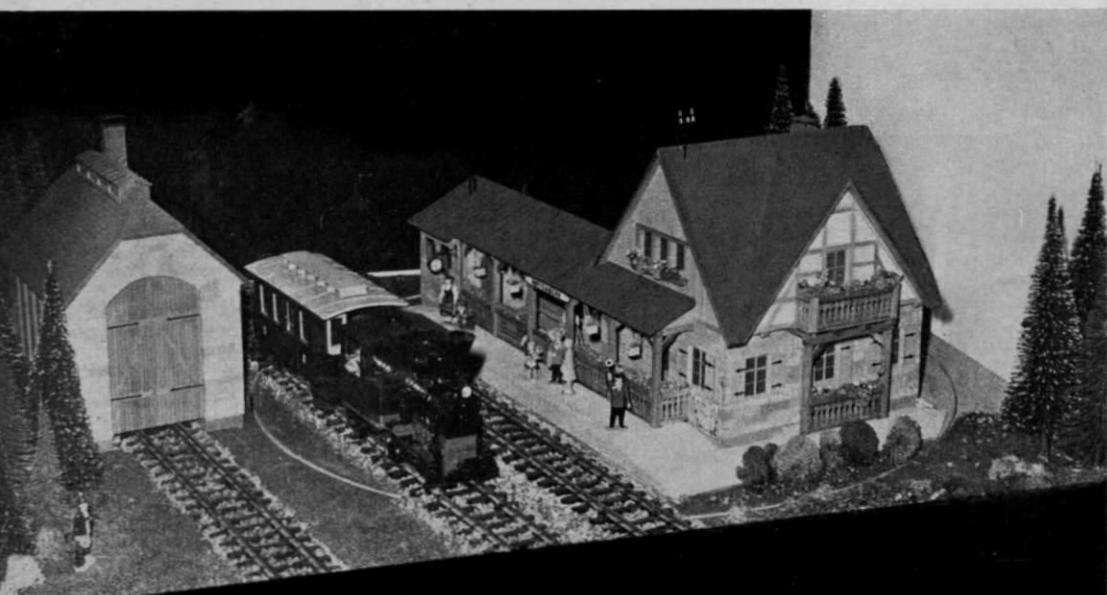




Abb. 104. Neu im Herpa-Sortiment, aber nicht neu an sich: die bekannten Kleiwe-Brücken einschließlich Brückenköpfen, Pfeiler, Arkaden und Mauerplatten.

mann-Großbahn. Im Neuheitenprospekt ist er zwar für „Spur I“ ausgeschrieben, aber der Türhöhe von 9,7 cm und den übrigen Maßen nach ist er speziell für die LGB im Maßstab 1 : 22,5 gedacht (und wäre für eine Spur I-Bahn viel zu groß). Dieses Bahnhofsgebäude (einschließlich Lokschuppen) ist ein so reizender Entwurf, daß es eine lohnende Sache wäre, ihn in H0 oder N nachzubauen oder auf den Markt zu bringen!

Der Bahnhof Rottenberg ist in Einzelteilen erhältlich, und zwar umfaßt Nr. 800 Stationsgebäude mit einem Stück Bahnsteig und Überdachung, und Nr. 801 Bahnsteig mit Anbau. Die Wände werden lediglich zusammengeklebt (nicht geklebt!) und können jederzeit wieder auseinander genommen werden. Zuvor muß man allerdings die Bretter, Fensterläden u. dgl. aufkleben; die Tür ist zu öffnen. Die farbliche Abtönung erfolgt mittels einsetzbaren Steinen (in entsprechende Vertiefungen). Das Holzgebäld wird mittels eines neuen Kunststoffs imitiert, der voll ausschlämt und eine holzähnliche Struktur aufweist.

Der Lokschuppen wird in der Serie länger als auf den Bildern ersichtlich, damit auch die längste LGB-Lok (z. B. die neue Zillertalbahnlok) reinpäßt. Die Tore schließen und öffnen sich automatisch (wie bei H0- oder N-Schuppen). Die Torform wird noch etwas geändert und erhält oben eine eckige Form, wie dies bei Lokschuppen allgemein üblich ist. Auch beim Schuppen werden die dunkleren Steine gesondert eingesetzt.

Für die LGB (und in diesem Fall auch für Spur I- und 0-Bahnen) extra geschaffen wurden 23 und 28 cm hohe Tannen und Lärchen, deren unterer Stamm samt Wurzel abnehmbar ist, um die Bäume im Freien einzustecken zu können.

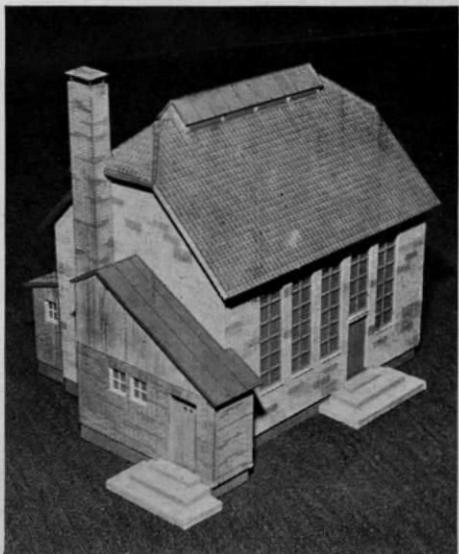
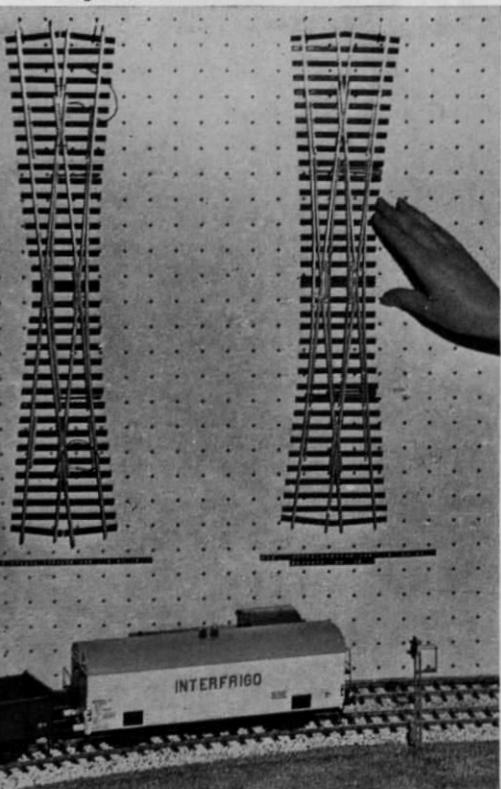


Abb. 105. Die aufgelockert gestaltete Rückseite des Lokschuppens für die Bahngroße IIe.

HEGO MODELLBAHN

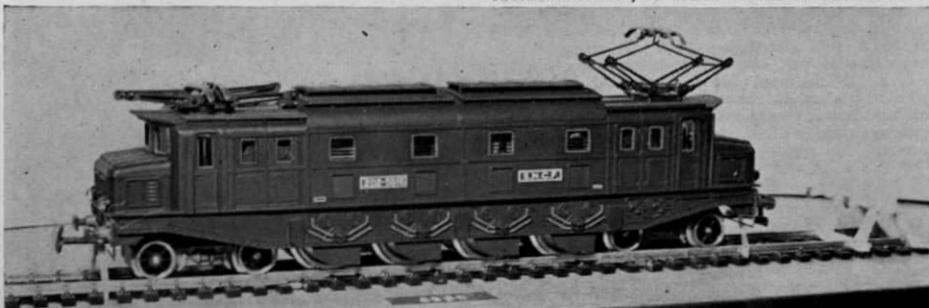
D. Hettler + G. Obst · 4021 Metzkausen

Abb. 106 u. 107. Diverse Hego-Weichen: Ekw, Dkw, Bogenweichen.



Jouef Modelleisenbahnen
u. Zubehör · Paris
(via SIO Amsterdam)

Abb. 108. H0-Modell der SNCF-Elok 2D2-5516.



... stellte in diesem Jahr das erste Mal aus, und zwar die schon bekannten Gleise und Weichen für 0-Bahnen. Neu waren schöne große Bogenweichen (7,5 cm lang, R = 1200/1600 mm, 1 : 5, rechts und links).

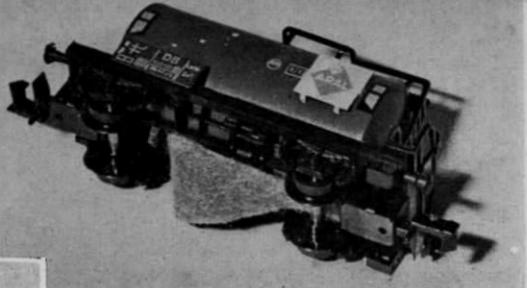
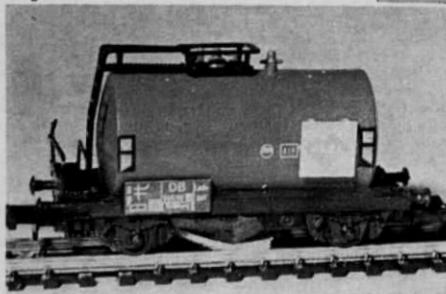
Bei dieser Gelegenheit führte Herr Hettler einen Unicupler für 0-Bahnen vor, der einwandfrei funktionierte und auf den wir in Kürze etwas näher eingehen werden.

Bei Jouef entdeckten wir dieses Jahr eine einzige Neuheit: das recht gut aussehende H0-Modell der französischen Elok 2D2-5516 in Grün, mit roten Fensterrahmen, LüP 20,5 cm. Die übrigen haben wir letztes Jahr bereits bildlich vorgestellt. Im ehem. Egger-Schmalspurortiment (das Jouef bekanntlich z. T. übernommen hat) ist nichts Neues zu vermelden.

Herkat

K. Herbst · 85 Nürnberg

Abb. 109 u. 110. Der N-Schienenreinigungs-wagen von Herkat.



N: Mit ihrer Neuheit hat sich die Firma Herkat dem Thema „Schienenreinigung“ zugewandt. Um das schon bekannte Schienenreinigungsöl SR 24 richtig und auch an schlecht zugänglichen Stellen leicht einzusetzen zu können, wurde ein Schienenreinigungs-wagen für Spur N entwickelt. Es ist ein Kesselwagen, der mit dem vorgenannten Reinigungsöl gefüllt wird, das dann auf ein Filzplättchen tropft. Der nötige Auflagedruck wird durch ein Federblech erreicht (und durch ein Ballastgewicht im Wagenboden kompen-siert).

Heller

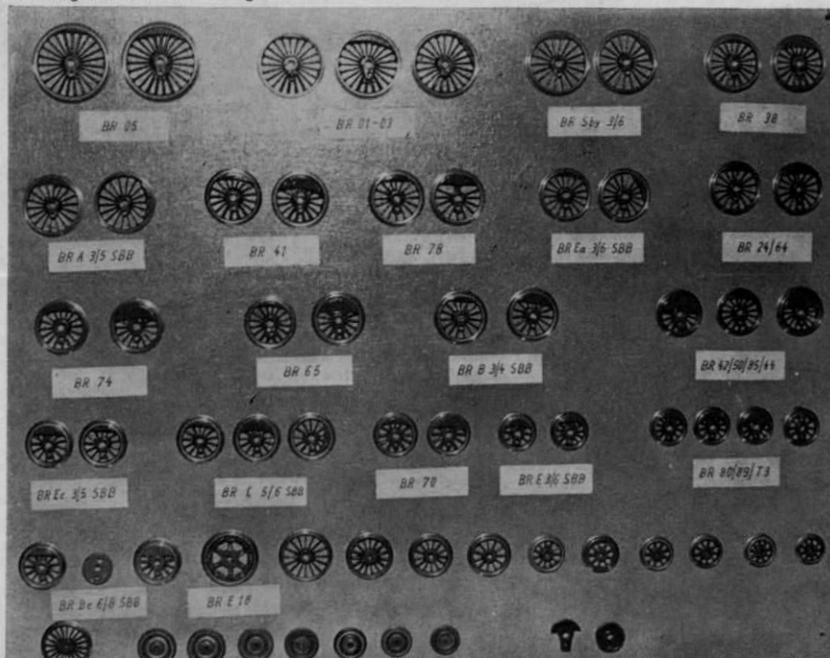
Modellbahnzubehör
8481 Erbendorf

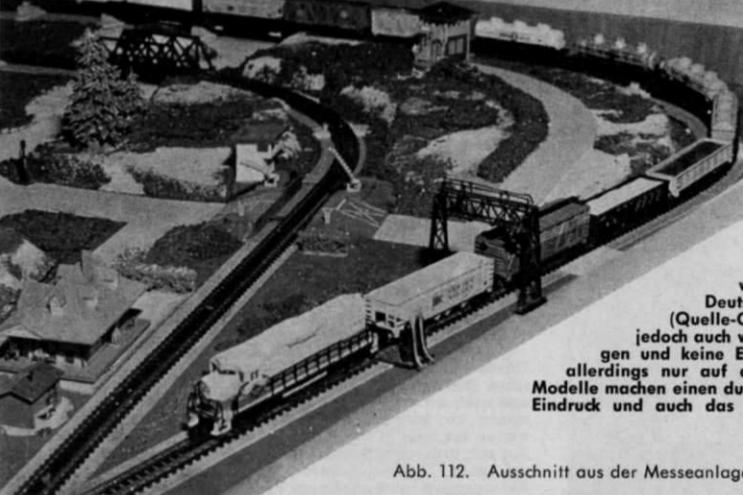
Das im letzten Jahr vorgestellte Lampensortiment ist jetzt mit Steck- und Schraubsockeln ausgestattet, so daß man die Lampen wahlweise in den „Boden“ stecken oder auf der Anlage festschrauben kann.

Auf Grund verschiedener Reklamationen über die lange Lieferzeit der Lokräder, haben wir an der

Messe die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Hersteller genutzt. Nach Aussage des Herrn Heller muß vorerst auch weiterhin noch mit einer Lieferzeit bis zu einem Jahr gerechnet werden, da der Betrieb einerseits durch die Lampenproduktion voll ausgelastet ist und andererseits durch das Fehlen geeigneter Fachkräfte die Räder nur mal „zwischen-durch“ gemacht werden können. Die Modellbauer müssen sich also mit Geduld wappnen oder eben so rechtzeitig bestellen, daß sie die Lokräder aller Voraussicht nach „bis Weihnachten“ bekommen.

Abb. 111. Eine kleine Auswahl an exzellenten Heller-Lokrädern, die so manchem Interessierten — wegen der sehr langen Lieferzeiten — arg viel Kummer bereiten!





Kader
Ind. Company Ltd.
HONGKONG

Die Modelle dieser japanischen Firma sollen, wie wir erfahren haben, jetzt in Deutschland über den Versandhandel (Quelle-Großversand!) erhältlich sein, jedoch auch wieder nur komplett Zugpackungen und keine Einzelmodelle. Das Sortiment ist allerdings nur auf den US-Markt abgestimmt; die Modelle machen einen durchaus soliden und fahrtüchtigen Eindruck und auch das Zubehör ist sehr ansprechend.

Abb. 112. Ausschnitt aus der Messeanlage in typisch amerikanischem Stil.

Jordan

Modellbahnzubehör · 8491 Chammünster

Zu den bisher lieferbaren Bäumen sind einige neue Laub- und Nadelbäume mit Kunststoff-Fuß hinzugekommen. Neu sind ebenfalls eine biegsame Hecke in Grün

Abb. 113. 4, 5, 7 und 11 cm hohe Stecktannen, die je 100 im Karton nur zwischen 7.— und 12.— DM kosten.

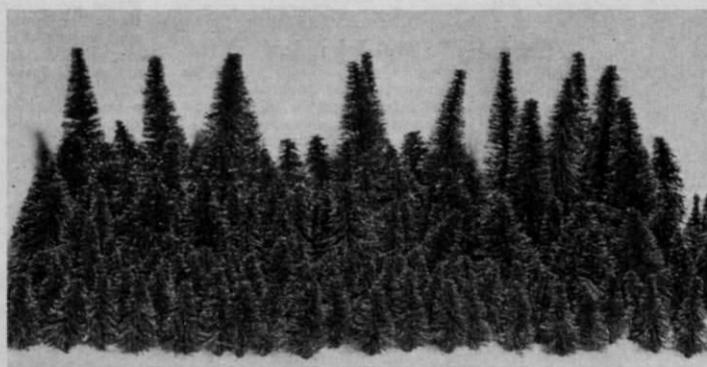


Abb. 114. Eine Auswahl an neuen und bisherigen Bäumen, biegsamen Hecken, handbeschnittenen Tannen usw.

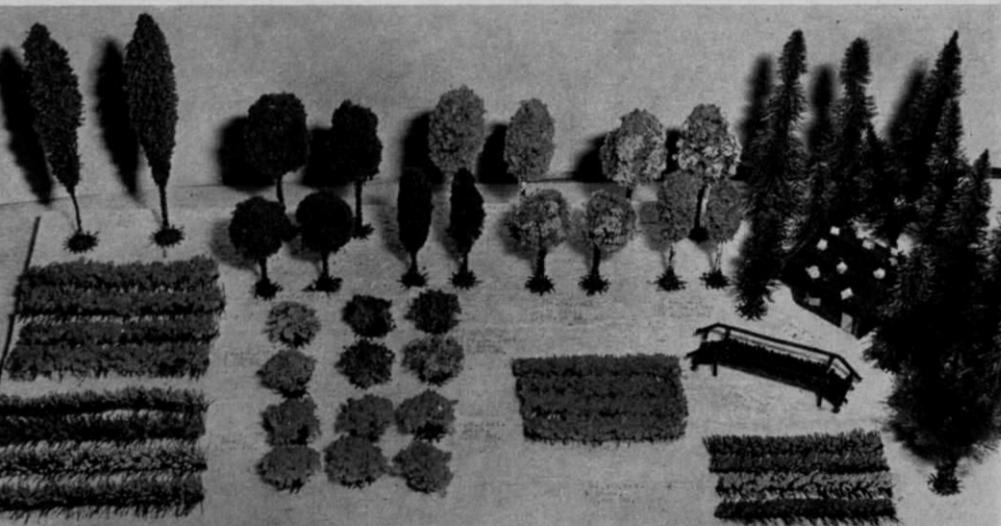




Abb. 115. Die Bahnsteigseite des Empfangsgebäudes „Calw“, das den Figuren nach zu schließen (und im Vergleich zu Abb. 118) maßstabreduziert ist (wobei man über das Maß der Reduzierung geteilter Meinung sein kann), aber dennoch insgesamt ein stattliches H0-Bahnhofsgebäude in Backsteinmanier darstellt.

kibri

Fabrik feiner
Spielwaren

Kindler & Briel · 703 Böblingen/Wtbg.

Kibri überrascht auch dieses Jahr mit einem bemerkenswerten Neuheiten-Programm in H0 und N. Darüber hinaus ist bei den H0-Gebäudemodellen eine merkbare Maßstabsvergrößerung feststellbar, um zwischen H0- und N-Gebäuden endlich einen Größenunterschied zu schaffen, der allein schon vom Maßstabsunterschied her unumgänglich ist. (Herr Gossmann: „Durch N hat man erst mitgekriegt, wie groß eigentlich H0 sein soll.“)

H0: Ein prachtvolles Stück: das Empfangsgebäude „Calw“ auf einer Fläche von 55 x 16 cm, dessen Platzbedarf an sich (im Vergleich zu Bf. „Neu-Ulm“ oder „Kehl“) noch nicht mal aus dem Rahmen fällt als vielmehr seine Stockwerk- und Gebäudehöhe. Die Maßstabsvergrößerung wird einem eigentlich erst so richtig bei dem dreistöckigen Einzelgebäude „Realschule“ bewußt; man wird sich aber an eine solche Größe der H0-Gebäude ebenso schnell gewöhnen wie seinerzeit an die langen D-Zugwagenmodelle. Im übrigen mögen die Bilder für sich sprechen!

Das kleinere Mittelstadt-Bahnhofsgebäude „Steinheim“ beansprucht nur eine Fläche von 34 x 11 cm, aber auch hier sind die Ausmaße im neuen H0-Maßstab gehalten.



Abb. 116.
Dieser Blick aus der Hubschrauberperspektive verrät weitere bauliche Details, so daß Sie sich — im Verein mit Abb. 118 (Straßenseite) — ein besseres Gesamtbild von diesem prachtvollen Bahnhofsgebäude machen können.

(Jordan . . .)

und blühend (10 cm lang und ca. 2 cm hoch), sowie verschiedene Büsche und sog. Stecktannen ohne Fuß. Mit nur geringem Preisunterschied können handbeschnittenne Tannen geliefert werden, die einen

recht natürlichen Eindruck machen. Die Bäume können sowohl für H0 wie auch für N verwendet werden und sind neben der netten Ausführung auch sehr preiswert.

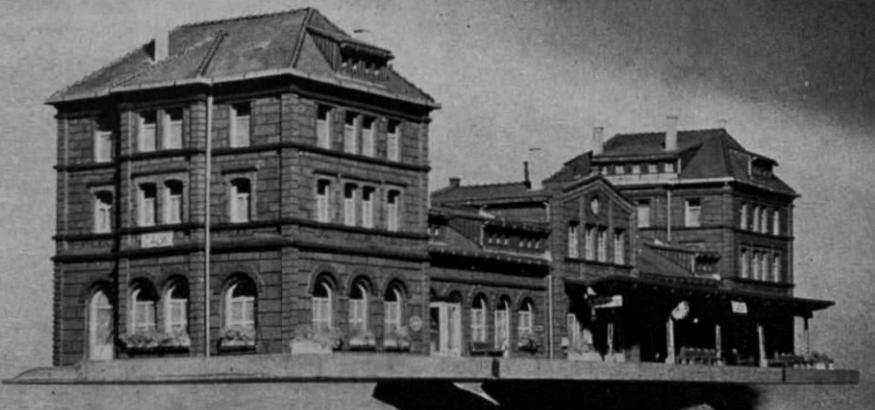


Abb. 117. Ein H0-Mensch sieht sein Bahnhofsgebäude „Calw“ fast genau so wie... .



Abb. 118. ... ein Calwer Bürger in natura das Bundesbahn-Empfangsgebäude (hier die Straßenseite), was für die gute Maßstäblichkeit des Kibri-Modells (und WiWeW's Fotokünste) sprechen mag.

Abb. 119. Allein für sich gibt einer der Bahnhofsflügel ein repräsentatives Schulgebäude („Realschule“) ab.



Die Anhänger der modernen Richtung werden ihre Freude an dem „Postamt Badenweiler“ haben, das im Original tatsächlich in Badenweiler steht. Auch hier stimmt der H0-Maßstab ziemlich gut.

Erfreulicherweise (im Hinblick auf unsere Bw-Artikelserie) hat Kibri einiges für die Bw-Freunde getan! Ein zweigleisiger Lokschuppen ist ebenso erwähnenswert wie die filigrane Bekohlungs- und Besandungsanlage (Abb. 124 und 125), die vorbildgerecht gestaltete Dieseltankstelle (Abb. 120) und der wuchtige dicke Wasserturm mit einer Höhe von 24 cm und einer Grundfläche von 8 cm Ø, nach einem Vorbild in Worms. Auch hier wollen wir bewußt Bilder sprechen lassen, da sie mehr sagen als viele Worte.

Die Besandungsanlage à la Lindau ist eine Verwirklichung unserer Zeichnung in Heft 11/1967, und ein besonders schönes Zubehör ist die Bekohlungsanlage mit dem alten, filigranen Kran (samt Schürhaken-gestell) mit den Kohlenhunden und anderen Details.

Die Dieseltankstelle mit Kessel und Zapfsäule steht vorbildgemäß in einer nachgebildeten Betonwanne (siehe unsere Artikelserie in den Heften 12, 13 und 14/1967) und weist Einschnitte zur Aufnahme der gängigen Zweischienen-Gleise auf.

Und weil technische Anlagen immer mehr gefragt sind, brachte Kibri noch ein Frischbetonwerk (nach einem Vorbild in EBlingen) mit einer Höhe von 22 cm,

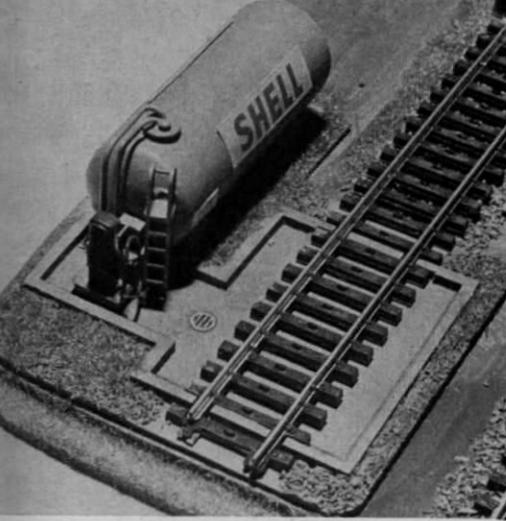


Abb. 120. Endlich, endlich! Eine vorbildgerechte H0-Dieseltankstelle einschließlich Betonwanne!

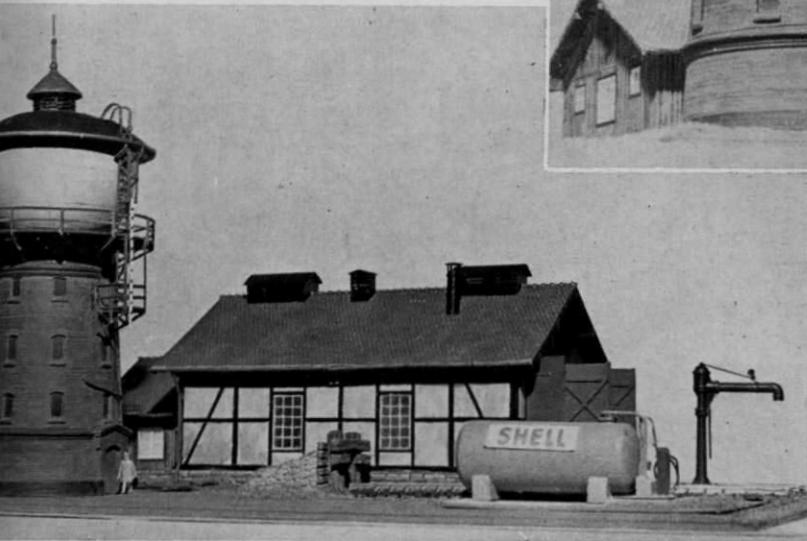
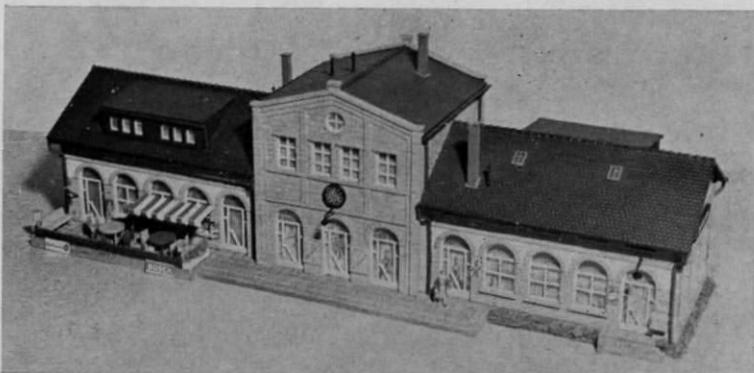


Abb. 121. Dickelei-
big, rund, wuchtig
und immerhin 24
cm hoch: der neue
H0-Wasserturm
(Unterbau in Back-
stein, Behälter sil-
bergrau, Geländer,
Stützen und
Steigleiter in
Grün).

Abb. 122. Auf
einem Motiv ver-
eint: der Wasser-
turm (mit Figur als
Größenmaßstab),
der wirkungs-
getreue zweigleisige
Lokschuppen in
Hell mit Fachwerk,
grünen Toren,
holzverschalter
Stirnseite, rotem
Ziegeldach und
angebautem
Schuppen (der in
Abb. 121 links
hervorschaut) und
die Dieseltank-
stelle der Abb. 120.

Abb. 123. Das
H0-Bahnhofsge-
bäude „Steinheim“
(hier die Straßen-
seite) ist immerhin
34 cm lang und so
recht für einen
kleinstädtischen
Bahnhof geeignet.



sowie ein bestens gestaltetes Heizöllager mit Hochbehältern und vielen Details, ein technisch gut wirkendes Zubehörstück, das wohl bald auf jeder H0-Anlage zu finden sein wird.

Von unserer Warte aus gesehen, handelt es sich dieses Jahr um das wohl vielfältigste und ergiebigste H0-Programm seit langer Zeit!

N: Aber auch die N-Freunde kommen nicht zu kurz, sondern wurden mit Fachwerkhäusern bedacht, wie sie nicht schöner sein könnten! Als Vorbild diente der Marktplatz von Miltenberg samt Brunnen. Obwohl es sich nur um 4 Haustypen handelt, ergeben sich in der Praxis dennoch — dank der unterschiedlichen Hauswände — unzählige Kombinationsmöglichkeiten.

Zwei nette Windmühlen sowie ein Stellwerk mit Fernsprechbude (nicht abgebildet) runden das N-Neuheiten-Programm ab.

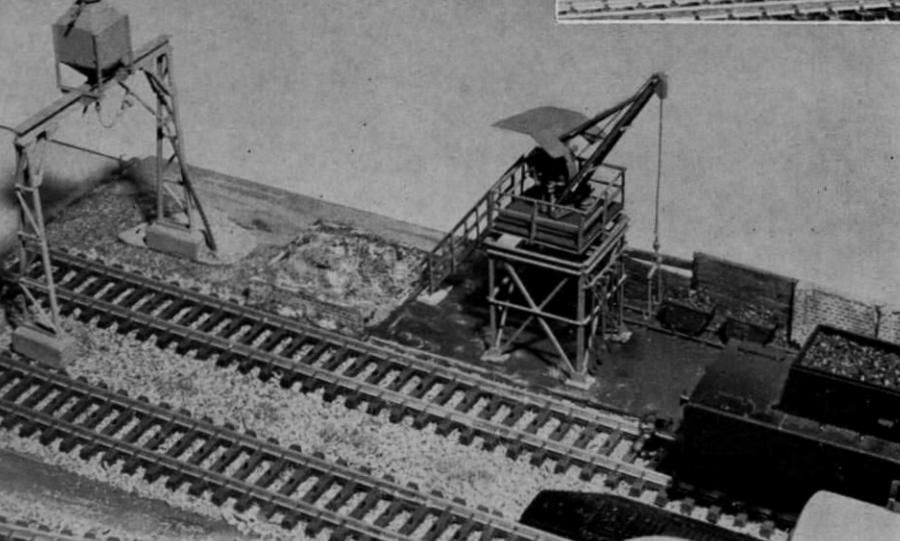


Abb. 124 u. 125. Zwei Stücke, für die wir Kibri im Namen vieler H0-Modellbahner Dank sagen: die Bekohlungs- und die Be-sandungsanlage, die in der feinfiligranen Art des bekannten Bockkranz ausgeführt sein werden. (Man beachte das Schürhaken-gestell an der rechten Seite des Unterge-stells).

Abb. 126. Die Rück-seite des Marktplatz-motivs der Abb. 127/128.

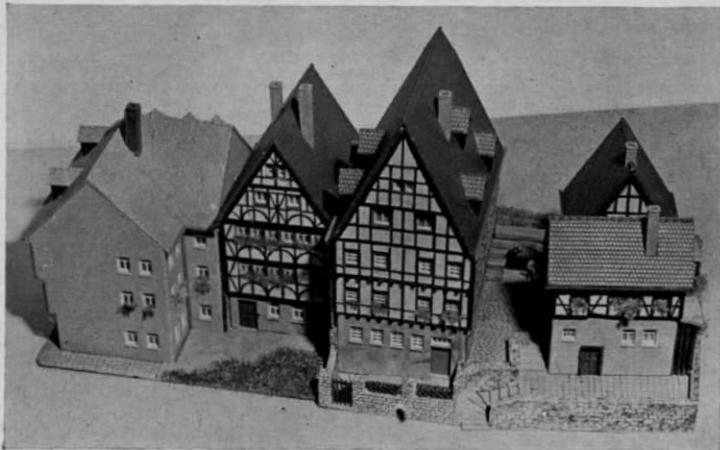




Abb. 127 u. 128. Eine Delikatesse für N-Feinschmecker: der Marktplatz „Miltenberg“ samt Brunnen, wie er sowohl fertig als auch im Bausatz (inkl. Bodenplatte) in den Handel kommen wird. Die Gebäude sind auch einzeln erhältlich und zwar das große Fachwerkhaus und das Eckhaus in einer Packung und die restlichen zwei in einer zweiten Bausatzpackung. — Weitere Worte über diese Gebäudeminiaturen zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. Die Bilder sprechen wirklich für sich!



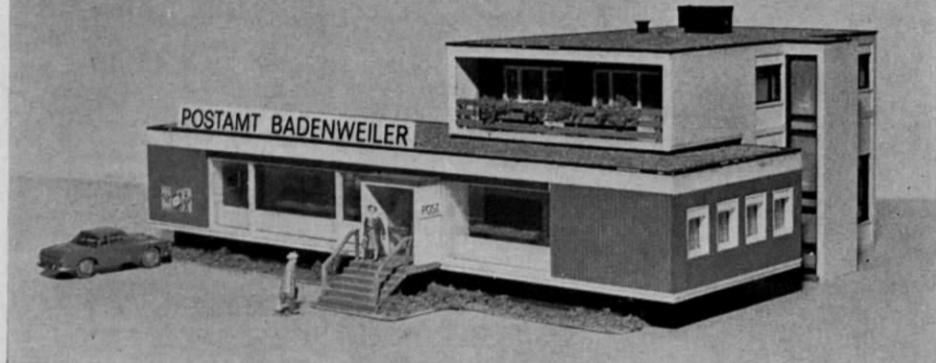


Abb. 129. Ein moderner, originalgetreuer Zweckbau in H0-Größe, in Weiß mit holzverschalten Partien. Ein schmuckes Gebäudemodell!

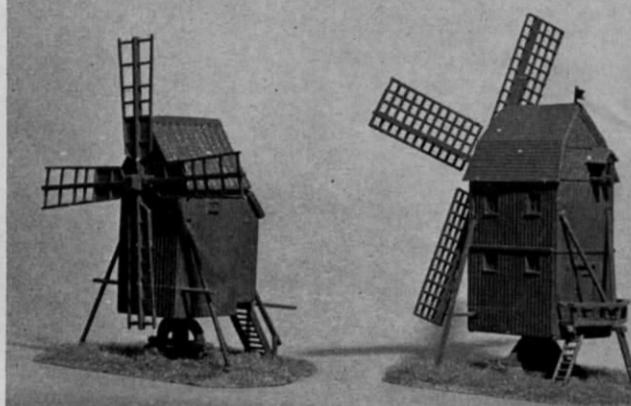


▼ Abb. 130.
Beachtliche 22 cm
hoch ragt dieses gut-
gewählte Frischbeton-
werk in den H0-Himmel.



Abb. 131.
Eine wirkungs-
volle und interessan-
te Bereicherung einer je-
den H0-Anlage: das Heizöl-
lager mit Abfüllstation.

Abb. 132. Die beiden Windmühlen in N, die in ihrem grünen Anstrich mit rotem Dach und braunen Flügeln recht malerisch wirken.



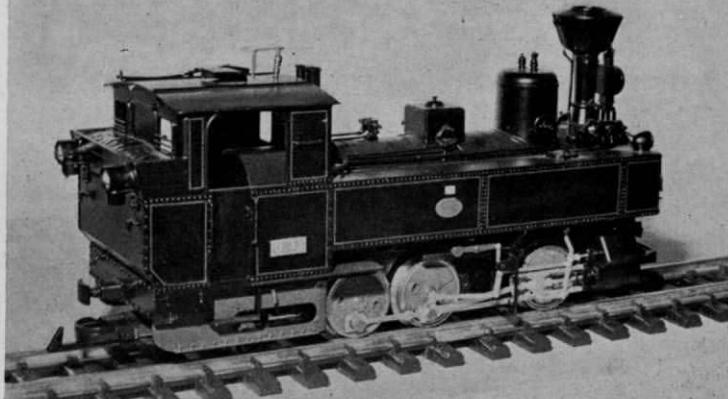
E. P. Lehmann

L·G·B

Lehmann-Groß-Bahn

Patentwerk · 85 Nürnberg

Abb. 133. Die Zillertalbahn-Schmalspurlok U 43 — eine prachtvolle LGB-Neuheit! (Gut erkennbar: der Wasserkastenverschlußdeckel, von dem im Haupttext die Rede ist).



Das Glanzstück der diesjährigen Neuheiten ist zweifelsohne die Zillertalbahn-Lok U 43, ein wohlgelegenes Modell im Maßstab 1 : 22,5 (LÜP 33,5 cm), mit vielen Details einschließlich der Imitationen der Bremsschläuche, Bremsbacken, Ablöshahn, Trittbretter und Trittstufen, Nieten, Dampfpeife, sowie der Rauchkammertür-Einzelheiten usw. Die Steuerung ist ebenfalls maßstabsgerecht ausgeführt; der Antrieb wirkt auf die beiden vorderen Achsen. Daß die Führerhaus türen beim Serienmodell beweglich sein werden und die Rauchkammertür zum Öffnen sein wird (im Kesselinnern Rauchrohre nachgebildet), versteht sich bei Lehmann fast von selbst.

Ein Vorschlag zur Güte: Um das Reibungsgewicht zu erhöhen, könnte man die Wassertanks richtig mit Wasser (oder mit Sand bzw. Bleikügelchen) füllen — falls der Hersteller die Tanks unten schließen und den Tankdeckel aufsteckbar machen würde. Im Hinblick auf einen etwaigen späteren (funktionsfähigen?) Wasserkan (als besonders reizvolles Spielmoment für den Freiluftbetrieb) sollte sich die Fa. Lehmann diese Sache doch mal durch den Kopf gehen lassen.

Neu ist ebenfalls die erste Ellok. Ein nettes Maschinchen für echten Zweileitungsbetrieb (Ober- oder Unterleitung), ausgelegt nach einem Vorbild der Muratalbahn. Für den Oberleitungsbetrieb wurde ein ansprechender Oberleitungsmast geschaffen; der Fahrdräht besteht aus einem 1,8 mm starken rostfreien Stahldraht (V 2A-Stahl).

Als Zillertalbahn-Personenwagen fungieren die Wagen der Salzkammergut-Bahn (einschließlich Gepäckwagen), jedoch entsprechend dem Vorbild der Muratalbahn. Für den Oberleitungsbetrieb wurde ein ansprechender Oberleitungsmast geschaffen; der Fahrdräht besteht aus einem 1,8 mm starken rostfreien Stahldraht (V 2A-Stahl).

Für die USA wurde ein Caboose (Begleitwagen) in Rot mit schwarzem Fahrgestell und grauem Dach geschaffen, während der Plattformwagen und der Niederbordwagen sowohl in den USA wie auch bei der Pinzgauer Lokalbahn „zu Hause“ sein sollen.

Der Kranwagen ist zwar unbekannt, aber dennoch eine genaue Nachbildung eines Kranwagens der Firma Matra, Frankfurt. Der Kranausleger ist aussetzbar, in der Höhe verstellbar und der Haken kann über eine arretierbare Kurbel von Hand bedient werden. Der Werkzeugschrank ist beidseitig mit beweglichen und verschließbaren Türen versehen. Die Farbe ist Gelb mit rot/weißen Ecken, das Untergestell ist schwarz.

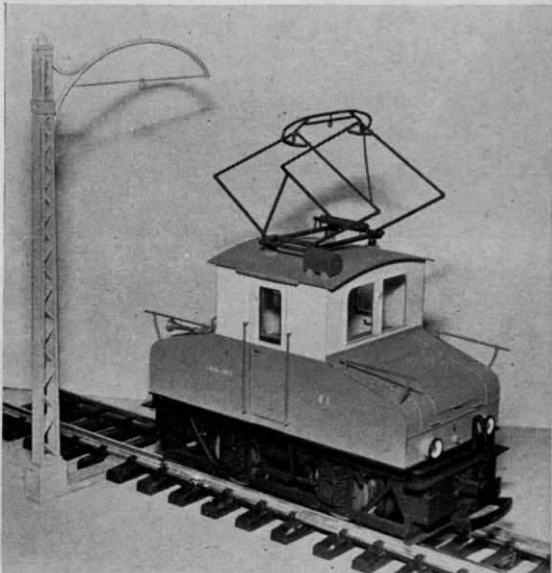
An Zubehör wurde ein neuer Transformator gezeigt, der bis zu 2 Ampere belastbar und zudem noch für 3 verschiedene Spannungen (bis 18 V) umschaltbar ist. Er ist für den reinen Außenbetrieb bei größeren Anlagen ausgelegt, während für ausschließlichen Innenbetrieb ein gesonderter (kleinerer) Trafo (0,8 A)

herausgebracht wurde. Wer Wert auf konstanten Strom legt, wird wohl zu dem neuen, mit Thyristoren gesteuerten Electronic-Fahrtregler greifen, der automatisch Stromschwankungen, wie sie bei Belastungsänderungen auftreten (z. B. bei Zweizugbetrieb oder im Freien), ausgleicht. Die gesamte Elektronik ist in dem schon bekannten Fahrtregler-Gehäuse untergebracht und als Zusatzgerät für einen schon vorhandenen Trafo gedacht.

Sitzende Figuren dienen zur „Bevölkerung“ der Personenwagen, damit sie nicht mehr leer durch die Gegend zu schaukeln brauchen.

Das neue Gleisreinigungsgerät kann nachträglich an der Unterseite eines jeden Wagens angebracht werden (s. Abb. 140); das nötige Schmiergelpapier (selbstklebend) wird mitgeliefert.

Abb. 134. Die Nachbildung einer Ellok der Mixnitz-St. Erhard-Bahn in Blau/Weiß und einer der unters Gleis steckbaren Oberleitungsmaste.



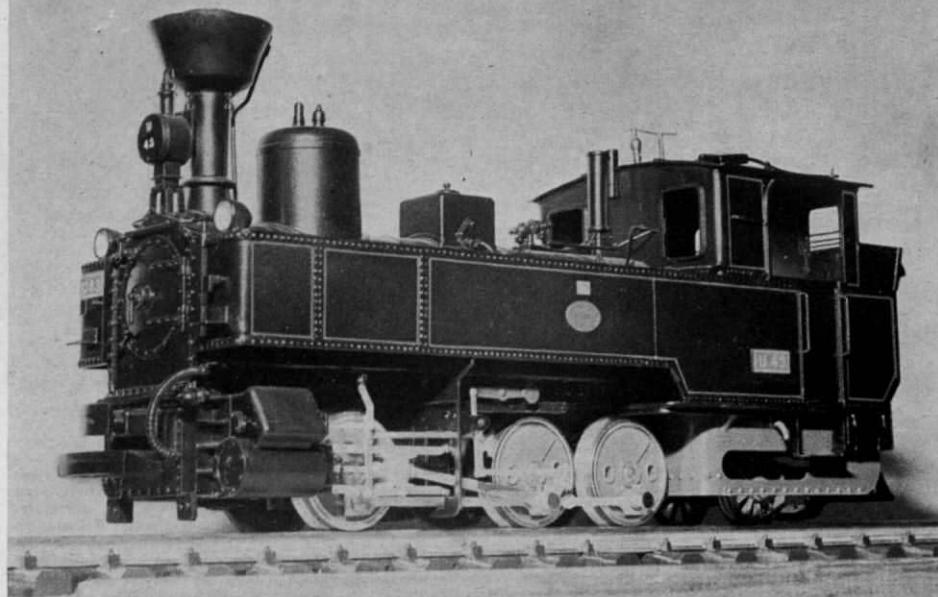


Abb. 135. Vielleicht wird bei diesem Bild verständlich, weshalb wir diese LGB-Neuheit mit dem Attribut „prachtvoll“ belegt haben! Und wer dieses Modell an der Messe in den Händen hielt und fahren sah, wird unsere Begeisterung noch besser verstehen.

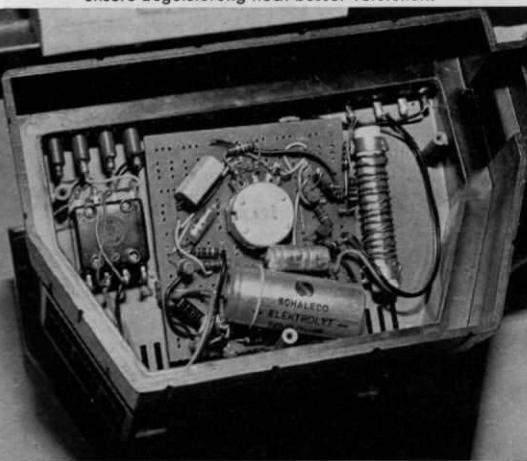


Abb. 137. So sieht es im Innern des neuen LGB-Electronic-Fahrtreglers aus.

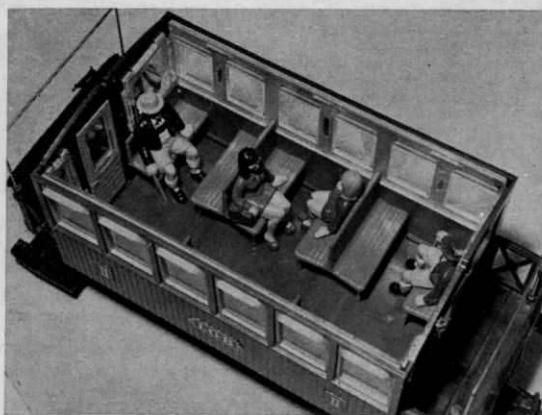
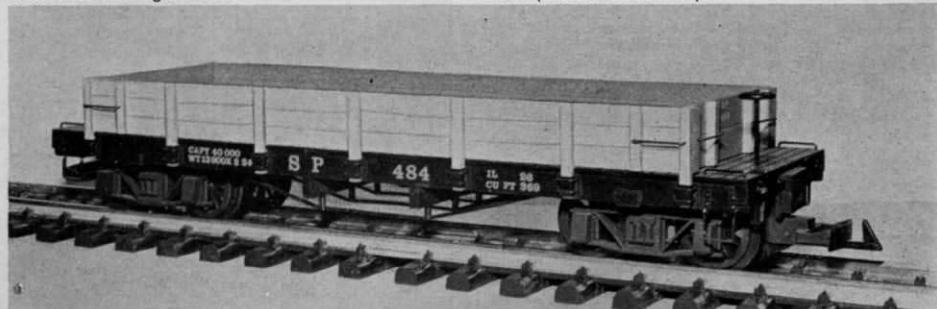


Abb. 136. Die neuen sitzenden Figuren.

▼ Abb. 138. Der Niederbordwagen der Härtfeldbahn (und für US-Bahnen).



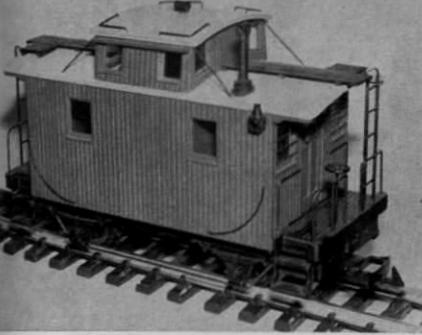
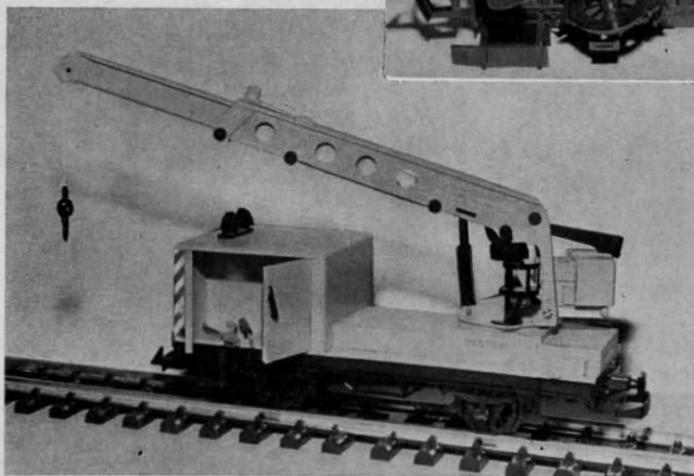
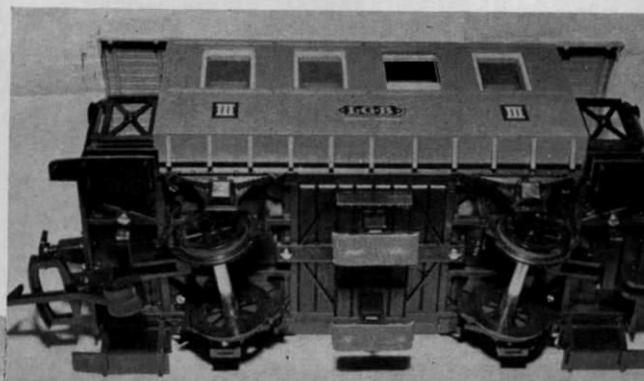


Abb. 139. Der nette kleine Caboose (Begleitwagen) für amerikanische LGB-Freunde.



(Aus umbruchbedingten Gründen in der alphabetischen Reihenfolge vorgezogen.)

Merker + Fischer

H0: Nichts ist's vorerst mit der Mallet, die letztes Jahr vorgestellt wurde; sie wurde nochmals zurückgestellt, da andere Projekte vorrangig waren. Außerdem dürfte die Ankündigung der Rivarossi-„Mallet“ (die genau genommen eine „Meyer“ ist) mit einer Rolle gespielt haben (wodurch sich M+F unserer Meinung nach jedoch nicht irritieren lassen sollte! Nur „aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben“!).

Modellbau G.m.b.H.
808 Fürstenfeldbruck

Wie dem auch sei — als „Ersatz“ offeriert M + F dieses Jahr einige ansprechende Neuschöpfungen, z. T. in Preislagen, die für jeden erschwinglich sind wie z. B. die ausgezeichnet detaillierte Köf III, deren Bausatzpreis zwischen 59.— und 65.— DM beträgt. Der Bedienungsstand mit Handrädern, Hebelchen usw. (s. Abb. 151) ist als Zurüstset für 8.— DM erhältlich. Der Zusammenbau ist kinderleicht; der

Abb. 142. Die „Donaustauf“ (rechts) und ihre einfache (und billigere) Ausführung namens „Herkules“.

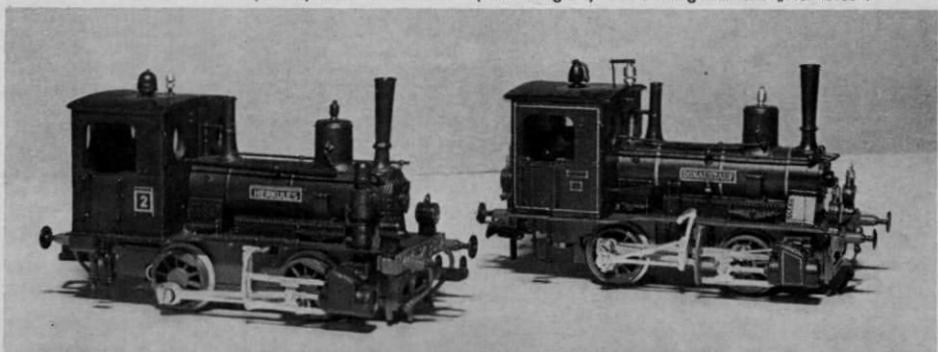


Abb. 140. Eine u. E. noch etwas fragliche Neuheit: das hier unter einem Personenwagen angebrachte Gleisreinigungsgerät. („Fraglich“ deshalb, weil die Auswirkungen einer langwährenden Schmirgelpapier-Schleiferei auf die Schienen sicher noch nicht zu übersehen sind).

Abb. 141. Der Kranwagen vom Typ Matra bedeutet für die Kinder sicher ein weiteres wertvolles Spielmoment.

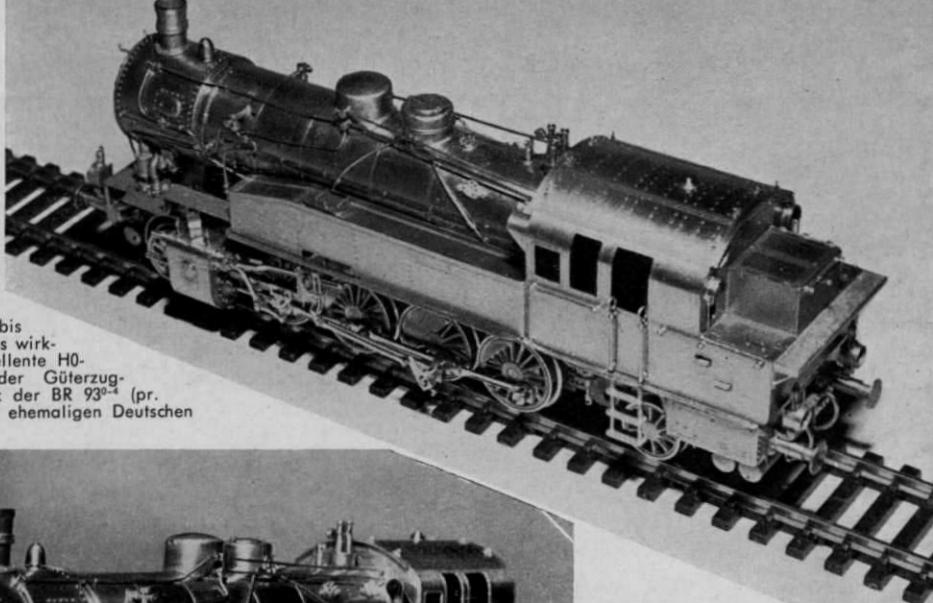
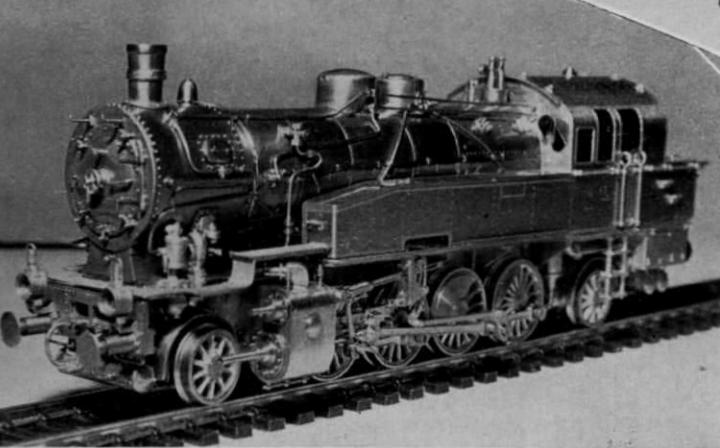
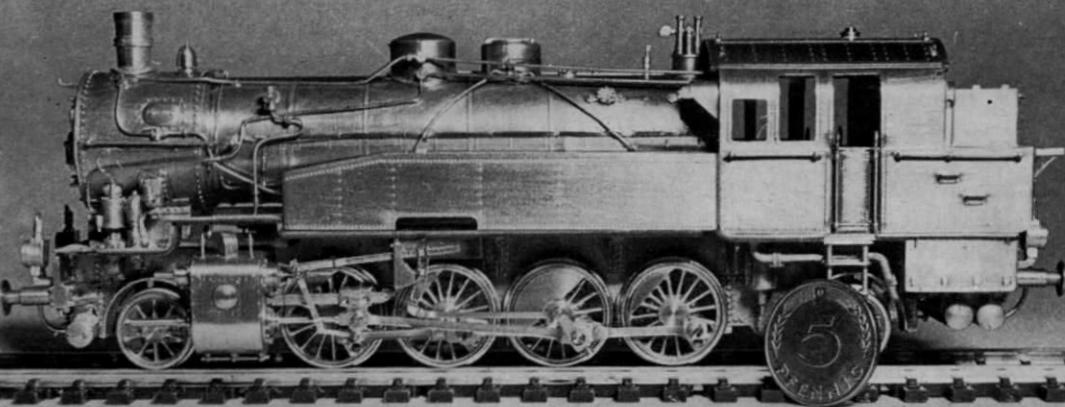


Abb. 143 bis
145. Das wirk-
lich exzellente H0-
Modell der Güterzug-
Tenderlok der BR 93⁰⁻⁴ (pr.
T 14) der ehemaligen Deutschen



bahner, der nicht zwei ausgesprochen linke Hände hat, kann dieses Modell zusammensetzen, daß er sich hierzu Zeit läßt und es einigermaßen genau nimmt. (Wir haben selbst einen Bausatz bestellt und hoffen frohen Muts (in Anbetracht unserer knappen Mußestunden), ihn wenigstens bis zur Olympiade 1972 zusammengebaut zu haben!).

Reichs-
bahn. Mit
etwas Muße
kann man die
vielen Feinheiten
entdecken, und wie vor-
trefflich die RP 25-Räder
mit den 0,5 mm-Spurkrän-
zen einem solchen Modell
stehen, braucht wohl nicht
besonders betont zu wer-
den. Betonen wollen wir
lediglich nochmals, daß
diese Räder garantiert auf
den üblichen H0-Gleisen
(u.-Weichen) laufen, ohne
zu entgleisen! — Ein Ge-
dicht: das zierliche Steue-
rungsgestänge! Und das
Tolleste: ein jeder Modell-



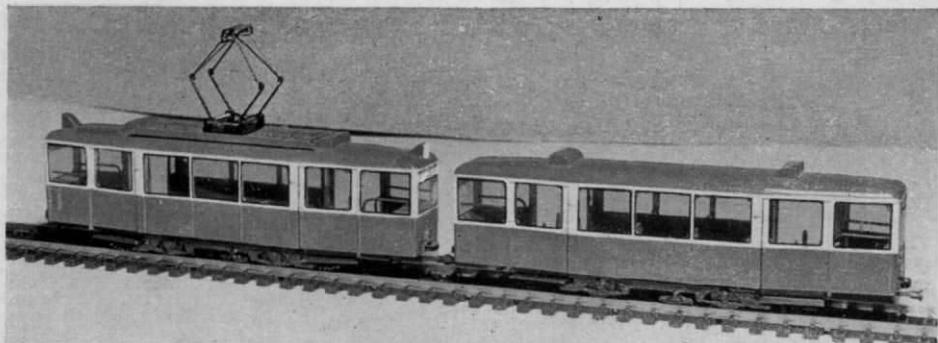


Abb. 146 u. 147. Sehr adrett (im blau/weißem Gewande), genau maßstäblich und für kleine Gleisbogen besonders geeignet: der Kriegs-Straßenbahn-Wagen (KSW) nebst Anhänger, der im Großen noch in einigen deutschen und österreichischen Städten läuft. Jedenfalls wird der Hüt-Städtebauer froh sein, überhaupt noch eine Straßenbahn zu bekommen (erst recht in so netter Ausführung und mit gänzlich freiem Fensterdurchblick!).

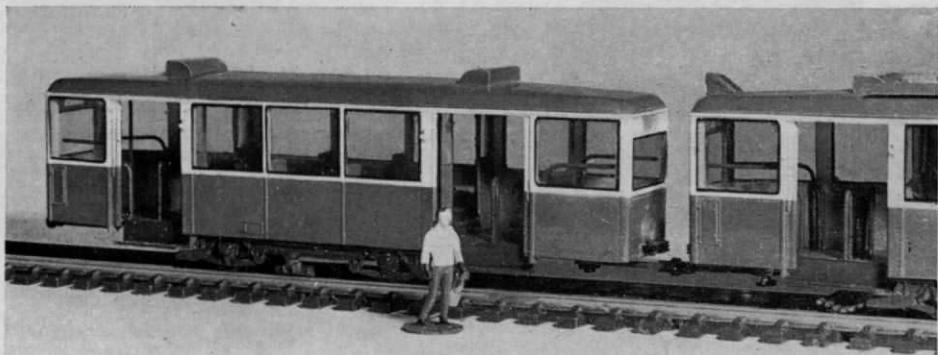
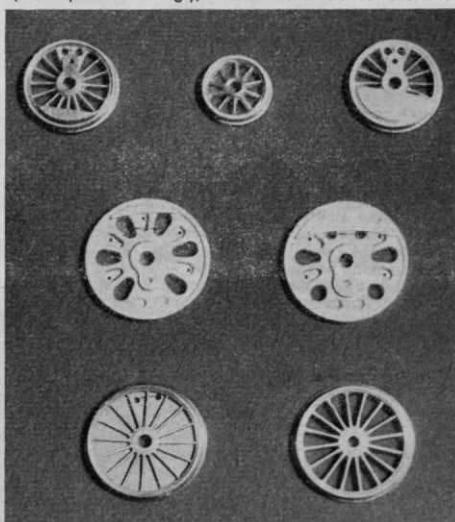


Abb. 148. Einige der gesondert erhältlichen Lokräder nach RP 25 mit 0,5 mm-Spurkranz. Obere Reihe: Räder der BR 93, Mitte: Boxpok-Räder für die O1^s (eine Spezialanfertigung.), unten: Treibräder für die E 16.

Motorvorbau ist ein einziges Gußteil, ebenso das Führerhaus und das Dach. Diese nette kleine Lok ist sicher bestens dazu geeignet, einem größeren Kreis Modellbahner zum Baukasten-Selbstbau zu verleiten!

Auch die bekannte "Donaustauf" ist in noch einfacherer Ausführung als "Herkules" für nur mehr 59.— DM (Bausatz) erhältlich.

In einer ähnlichen Preisklasse bewegt sich der Straßenbahn-Bausatz (Tw = 50.— DM, Anhänger 15.— DM), der in Co-Operation mit der Fa. Memoba, Wien, nach KSW-Vorbild entstanden ist. Alle Straßenbahnfreunde und Modellbahner, die das Fehlen einer Straß zufist bedauern, sollten die Anstrengungen und Bemühungen der Firma M + F und Memoba durch recht zahlreiche Bestellungen vergelten, um ihnen Mut für weitere Entwicklungen zu machen! Wie nett das vorliegende Modell ausgestaltet ist, zeigt Abb. 147 und der Motor — ein Marx-Nanoperm — liegt unter der Fensterkante, so daß die Durchsicht erfreulicherweise gewahrt ist. Auf der rechten Wagenseite sind die Schiebetüren — wie deutlich an den Türgriffen und dem vorschauenden Türrahmen erkennbar ist (s. Abb. 147) — zurückgeschoben, worüber sich verständlicherweise streiten läßt. Der echte Tram-Fan wird das Offenstehen der Türen bemängeln, der Anlagengestalter vermutlich begüßen, da er auf diese Weise z. B. eine Haltestelle besser gestalten kann. Abgesehen davon ist es für einen Bastler wohl



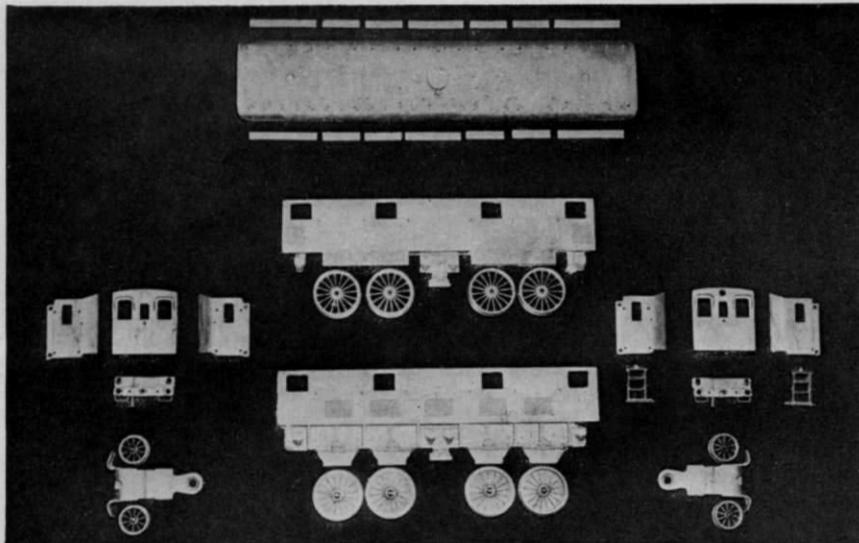


Abb. 149. Die Nachfrage nach der E 16, von der letztes Jahr nur eine kleine Bastler-Serie vorrätig war, war auf Grund unseres Exklusiv-Hinweises so groß (an die 700 Stück!), daß sie M + F nun doch selbst auf Serie gelegt hat. Hier die hauptsächlichen Teile, die bereits fertig sind. Sobald auch noch die restlichen Teile wie z. B. Chassis, Motor, Fenstereinsätze usw. vorliegen, wird mit der Auslieferung begonnen.

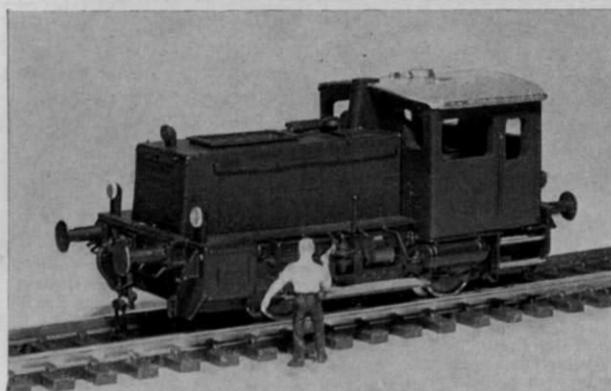
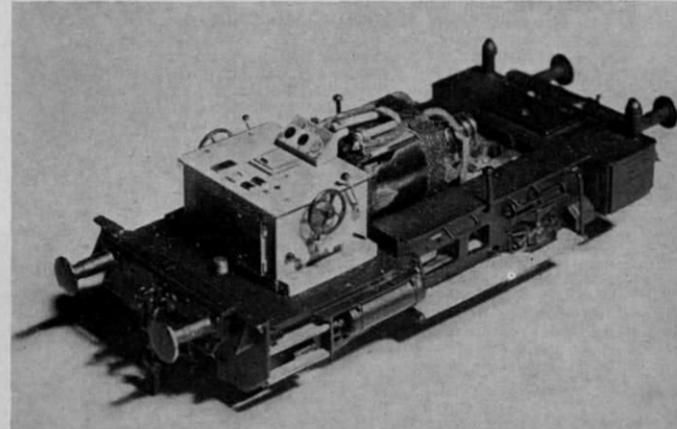


Abb. 150 u. 151. Zum Abschluß — last not least — die Kleinlok Köf III im fertigen Zustand (jedoch noch

unbeschildert, ohne gelben Zierstreifen und gelb/schwarzgestreifte Pufferblenden, die sämtliche als Schiebebilder beigegeben werden), sowie Blick auf das Motorchassis (ebenfalls mit RP 25-Rädern) und den (zusätzlich erhältlichen) fein detaillierten Bedienungsstand. Mit diesem Modell sollte ein H0-Lokselbstbauer — quasi als „Eignungstest“ für seine Bastlerfähigkeiten — beginnen, die ersten Bau- (besser gesagt: Zusammenbau-) Erfahrungen zu sammeln. Ein MIBA-Leser ist dabei fein heraus: In Heft 15/1961 befindet sich eine Bauanleitung nebst Bild, die ihm beim Zusammenbau und bezüglich des letzten Finish sicher zusstatten kommt.



BRAWA-minilaif-

Autostraße N

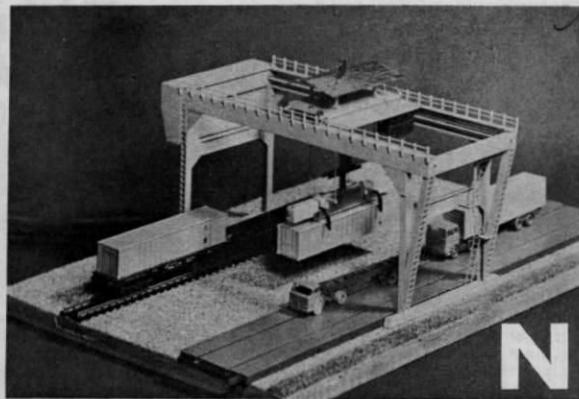
zaubert Leben auf die Straßen Ihrer N-Städte und Landschaften. Alle handelsüblichen N-Straßen-Fahrzeuge können in Betrieb genommen werden.

Container-Fahrzeuge können mit dem

BRAWA-Containerkran N

be- und entladen werden.

Vollfunktionsfähiges N-Modell eines modernen Containerkrans mit 2 Motoren: heben, senken, Laufkatze fahren, Greifanlage vollautomatisch, mit 3 Motoren: zusätzlich auf Schienen fahrbar.



Auch in diesem Jahr unser großes Sortiment der beliebten Modell-Leuchten — das bewährte Gleisbild-Stellwerk — Lichtsignale — DB-Dienstfahrzeuge — EHEIM-Seilbahnen und -Trolleybus — die hervorragenden BRAWA-Grasmatten.

Bitte fordern Sie den ausführlichen Katalog '70 an.

BRAWA

ARTUR BRAUN · 705 · WAIBLINGEN

für den anspruchsvollen Modellbauer

(Merker + Fischer . . .)

ein leichtes, im Bedarfsfall aus Karton, Metall o. dgl. die Türen einzupassen.

Ein prachtvolles Stück, dem wir einen großen Erfolg wünschen, ist die BR 93, das erste deutsche Modell mit RP 25-Rädern, die erwiesenermaßen anstandslos auch auf schlecht verlegten Gleisen laufen! Die Detaillierung dieses Modells ist unwahrscheinlich und wohl einmalig! Mit der Lupe entdeckt man immer neue Details und Feinheiten; die Rauchkammer ist zu öffnen, im Innern ist eine Rauchrohr-Nachbildung. Das Modell ist in dieser Superausführung fertig für 550.— bis 600.— DM erhältlich bzw. für nur 250.— DM als Superbausatz. Und der Clou: der Zusammenbau ist sogar einem Durchschnittsbastler möglich! Die feinen und allerfeinsten Rohre am Kessel sind mit angegossen, so daß nur noch die diversen

Teile aufzubringen sind. Auch die Steuerung ist vormontiert, und auch die gefederte Adam-Achse (übrigens ebenfalls eine einmalige Sache!) ist ebenso fertig montiert; messinggeätzte Schilder liegen bei.

Und wer sich einen solchen Zusammenbau noch nicht zutraut, versuche sich am einfacheren Bausatz zu 160.— DM (mit der gleichen kompletten zierlichen Steuerung), bei dem die Details lediglich in Zinkdruckguß (statt in Messing) beigegeben sind, so daß das Modell im Endeffekt nicht ganz so fein aussehen wird. Das Fertigmodell dieser Art kostet nur 350.— DM. Wir meinen jedoch, daß sich ein Modellbahner an dem Superbausatz versuchen sollte, zumal er im Zeitalter der schnellklebenden Wunderklebstoffe ja nichts zu löten braucht. Und wenn man nur etwas Sorgfalt walten läßt, kann eigentlich nichts schief gehen!

Berlin

Ingenieur 47/170, ev., solide, sehr vielseitig, treu, geschieden, sucht sehr junge passende Frau mit Herzensbildung u. Sinn für Beruf, Hobbies, Haus und Garten. Ausführliche Bildzuschriften (zurück) erbeten an Chiffre 22 WH 03

STEREO-GERAÜSCHE

für Eisenbahnfreunde, Film und Dia auf Tonband, Geräuschschallplatten.

Phonoakustik, 856 Lauf, Siedlerstraße 10a

Anleitungsheft für alle
Modelloberleitungen

SOMMERFELDT
7321 Hattenhofen b. Göppingen

Oberleitung 0 + H0 + N

vorbildgetreu betriebssicher preiswert Katalog — 30

Modellbahner biegen keinen Fahrdraht!